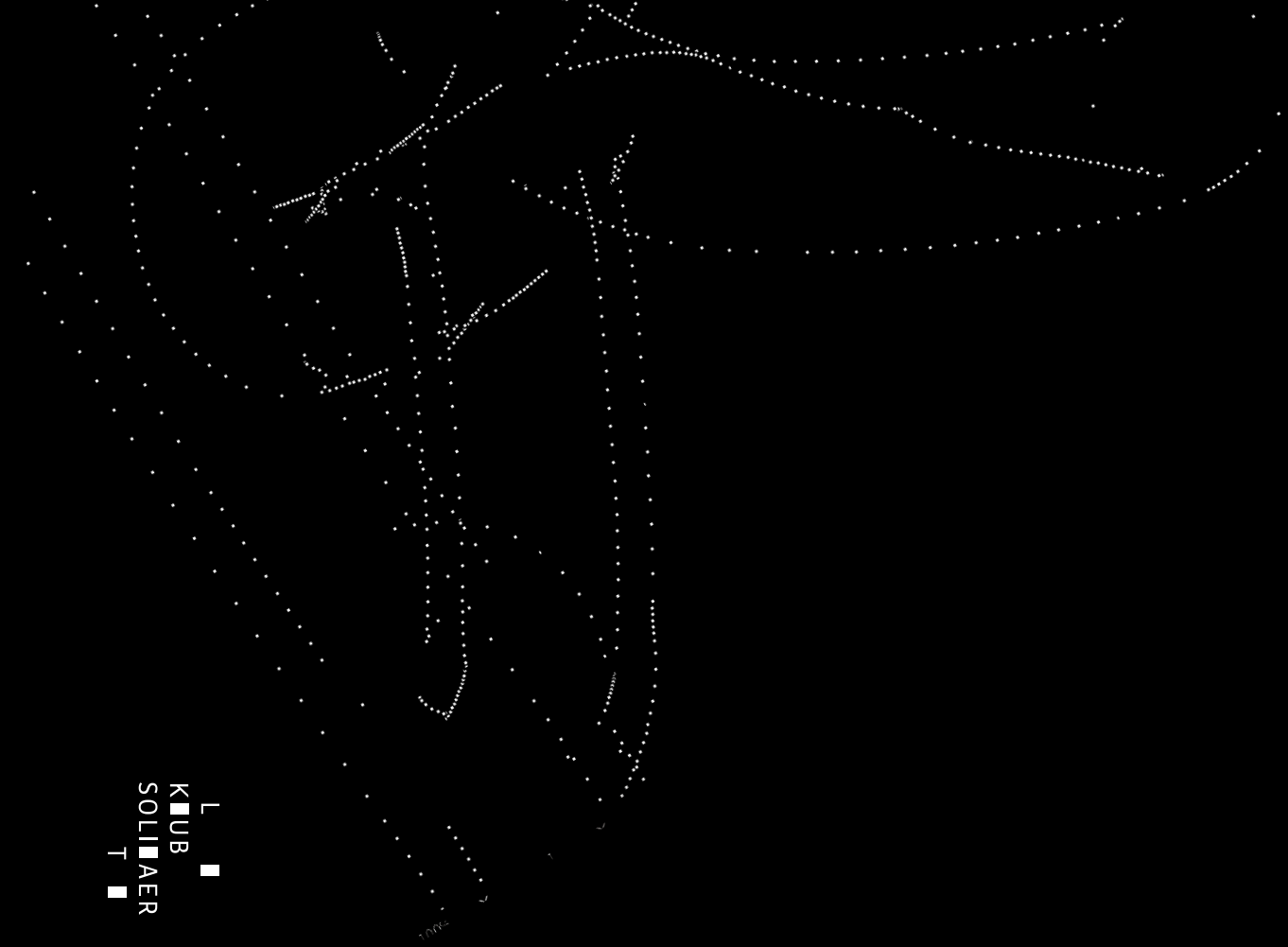


L
K■UB
SOLI■AER
T ■

DIALOGFELDER — IG NACHT

DIALOG FELDER IG NACHT

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

Gefördert durch den Fonds Neue Länder

CHEMNITZ KULTUR HAUPTSTADT EUROPA 2025

Gefördert durch das Kulturhauptstadtbüro Chemnitz 2025

CHEMNITZ STADT DER MODERNE

Gefördert durch das Kulturmanagement Chemnitz

Herausgeber: Klub Soliter e. V., Augustusburger Str. 102, 09126 Chemnitz
Konzept und Inhalt: Mandy Knospe, Robert Verch
Grafische Gestaltung, Satz, Layout: Mandy Knospe
Übersetzung: Felix Bull

Fotografien|Abbildungen:
Mandy Knospe: 8-15, 33-40, 42, 46-53, 56, 57, 70, 76, 77, 80-87, 93-95, 100-107, 116-121, 127-131, 138, 141, 148, 150, 158, 159, 174-193
Ulrike Mohr: 41
Stephanie Brittnacher: 44, 45, 54, 55
Esther Gerstenberg: 63-65, 157, 160-163
Marcus Sonntag: 96, 97, 108-111
Alper Kazokoglu: 114, 115
Fabian Thüroff: 132-135
Adela Iacoban: 140, 142-145
Gökçen Dilek Acay: 149
Nina Kummer: 164-171

Gefördert durch den Fonds Neue Länder der Kulturstiftung des Bundes
und gefördert durch das Kulturmanagement der Stadt Chemnitz und Chemnitz 2025

© für die Texte und Abbildungen liegt beim Klub Solitaer e. V. und den Urheber*innen
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.
www.klub-solitaer.de

Einleitung
Der Ort | Sonnenberg 8
Das Projekt | Dialogfelder 16
Das Thema | IG Nacht 22

Dialogfeld I 29
Ulrike Mohr | Freilegung 39
Stephanie Brittnacher | Dokumentation 44
Johannes Specks + Marie Donike | Kiosk 49

Dialogfeld II 59
Jörg Braune | Dokumentation 66
Raphael Schwegmann | Nachtleben als Instrument 69
Design Displacement Group | „Chaos“ und „Ordnung“ 79

Dialogfeld III 89
Jennis Li Cheng Tien | Widerschein 99
Marcus Sonntag | Dokumentation 108
Alper Kazokoglu [umschichten] | Antistructure 113

Dialogfeld IV 123
Fabian Thüroff | Dokumentation 132
Adela Iacoban | The answer is „42“ 137
Gökçen Dilek Acay | The happiest place to be ... 145

Dialogfeld V 151
Nina Mercedes Kummer | Dokumentation 162
Anna Hentschel | Rufen Sie an, wir klären alles 171
Nenad Popov | Das Gras ist auf der anderen Seite immer Grüner 181

Biographien 193
Schnappschüsse 227

Introduction

The Place | Sonnenberg 12
The Project | Dialogfelder 18
The Topic | IG Nacht 24

Dialogfeld I 29

Ulrike Mohr | Exposure 38
Stephanie Brittnacher | Documentation 44
Johannes Specks + Marie Donike | Kiosk 48

Dialogfeld II 59

Jörg Braune | Documentation 66
Raphael Schwegmann | Nightlife 68
M. Prins + B. Weishaupt | „Chaos“ and „Order“ 78

Dialogfeld III 89

Jennis Li Cheng Tien | Reflection 98
Marcus Sonntag | Documentation 108
Alper Kazokoglu [umschichten] | Antistructure 112

Dialogfeld IV 123

Fabian Thüroff | Documentation 132
Adela Iacoban | The answer is „42“ 138
Gökçen Dilek Acay | The happiest place to be ... 144

Dialogfeld V 151

Nina Mercedes Kummer | Documentation 162
Anna Hentschel | Call, we clarify everything 170
Nenad Popov | The grass is allways greener on the other side 180

Biographies 193
Snapshots 227

Südlicher Sonnenberg

Der Sonnenberg wurde im Zuge der Industrialisierung im 19 Jahrhundert als Wohnviertel für die immer stärker nach Chemnitz strömenden Arbeiter*innen errichtet. Chemnitz war durch die zahlreichen Fabriken eine der reichsten Industriestädte Europas. Die Arbeiter*innen im Stadtteil haben davon allerdings nicht profitiert. Es lebten bis zu 150 Menschen in einem Haus unter sehr schlechten Bedingungen. Soziale und hygienische Probleme brachten dem Stadtteil schnell einen schlechten Ruf ein. Gleichzeitig war er dank einer Vielzahl von Kinos, Theatern und Ballhäusern sehr lebendig. Der Sonnenberg gilt in der Wahrnehmung immer noch als der sozial schwache Teil der Stadt, ein Stigma, was ihm seit Jahrzehnten anhaftet. Gleichsam herrscht hier der jüngste Altersdurchschnitt der Stadt.

Ein Ort, an dem Vielfalt und damit verbundene Toleranz eine große Rolle spielen. Durch sein Stigma standen hier seit dem Wegzug von zehntausenden Menschen nach der Wende in den 90er Jahren zahlreiche Häuser leer. Freiräume die sich der Klub Solitaer e. V. angeeignet hat und mit kulturellem Leben füllt. In den letzten neun Jahren hat die Gegend durch private und öffentliche Initiativen eine sehr positive Entwicklung erfahren. Kultureinrichtungen des Vereins wie das LOKOMOV, die Galerie HINTEN, die OFF-Bühne KOMPLEX, die Atelierhäuser und Werkstätten, sowie weitere Initiativen wie das Nikola Tesla, das Kaffeesatz, der Nachbarschaftsgarten Zietenaugust tragen wesentlich zur Belebung des Areals bei. Der erste Schritt zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung ist geschehen, was sich nicht zuletzt an der steigenden Bewohnerzahl bemerkbar macht. Mittlerweile ist der Stadtteil auch wieder in das Blickfeld der Stadtverwaltung gerückt, die auf eine Aufwertung des Quartiers durch die sich etablierende Kultur- und Kreativwirt-

schaft setzt. Mit der Aufwertung, steigendem Zuzug und entsprechenden Mietpreisentwicklungen deuten sich bereits zukünftige Themenfelder wie Verdrängung und Immobilienspekulation an.
Ebenfalls war das Viertel aufgrund rechtsradikaler Untergrundstrukturen in den überregionalen Schlagzeilen. Das sogenannte Rechte Plenum versuchte sich mit gewaltsamen Einschüchterungen und medialer Präsenz den Stadtteil anzueignen.
Jene positiven und negativen Entwicklungen waren möglich, da der Sonnenberg für mehrere Jahre eine von der Stadtverwaltung scheinbar vernachlässigte Zone darstellte. Durch die fehlenden Perspektiven für das Gebiet seitens der Verwaltung und der Immobilienwirtschaft ist eine Nische entstanden, die nicht nur von den Rechten sondern auch von diversen liberalen Kulturakteuren genutzt wurde. Um diese entstandene Leerstelle auf dem

Sonnenberg tobt kein Straßenkampf, wie es bisweilen in Presseberichten erscheinen mag. Das Viertel präsentiert sich zumeist sehr harmonisch. Doch es besteht immerhin ein Wettbewerb um die Deutungshoheit des Kiezes. Der Klub Solitaer e. V. betrachtet Kunst und Kultur im gesellschaftspolitischen Kontext. Das vielfältige kulturelle Angebot des Vereins spielt sich nicht nur an einem Ort ab, sondern wirkt dezentral in den Stadtteil hinein. Der öffentliche Raum wird somit belebt und erprobt.
Urbanität lässt sich nicht erzwingen – sie wächst aus dem unbestimmten – dort wo niemand es behördlich vorgesehen hat. Darin liegt auch jetzt noch das große Potential des südlichen Sonnenberg. Hier kann sich die Stadt von unten entwickeln.

Southern Sonnenberg

In the course of industrialization in the 19th century, the Sonnenberg was used a residential area for the workers pouring more and more to Chemnitz. Chemnitz was through the numerous factories one of the richest industrial cities of Europe. However, the workers in the district did not benefit from it. Up to 150 people lived in a house under very bad conditions. Social and hygienic problems quickly earned the district a bad reputation. At the same time, it was very lively thanks to a large number of cinemas, theaters and ballrooms. The Sonnenberg is still perceived as the socially weak part of the city, a stigma that has clung to it for decades. As it were, the city's youngest average age prevails here. A place where diversity and the associated tolerance play a big role. Due to its stigma stood here since the departure of tens of thousands of people after the turnaround in the 90s, many houses empty. Creative spaces the Klub Solitaer e. V. has appropriated and fills with cultural life. Over the last nine years, the area has developed very positively through private and public initiatives. Cultural facilities of the association such as the LOKOMOV, the gallery HINTEN, the OFF-stage KOMPLEX, the studio buildings and workshops, as well as other initiatives such as the Nikola Tesla, the Kaffeesatz, the neighborhood garden Zietenaugust contribute significantly to the revitalization of the area.

The first step towards sustainable urban development has taken place, which is reflected not least in the increasing number of inhabitants.

Meanwhile, the district has also moved back into the focus of the city administration, which relies on an upgrading of the district by the established cultural and creative industries. With the upvaluation, increasing influx and corresponing rental price development, future topics

such as displacement and real estate speculation are already hinting at. Also, the quarter was due to right-wing radical underground structures in the national news headlines. The so-called Rechte Plenum attempted to acquire the district by violent intimidation and media presence. Those positive and negative developments were possible because the Sonnenberg was for several years a seemingly neglected zone by the city administration. The lack of prospects for the area by the administration and the real estate industry has created a niche that has been used not only by the right but also by various liberal cultural actors. There is no raging battle around this gaps on the Sonnenberg, as it may sometimes appear in press reports. The district is usually very harmonious. But there is still a competition for the interpretive sovereignty of the neighborhood. The Klub Solitaer e. V. considers art and culture in a socio-political context. The manifold cultural offer of the association does not only take place in one place, but acts decentralized into the district.

The public space is thus revived and tested. Urbanity can not be forced - it grows out of the indefinite - where no one has provided it officially. Therein lies the great potential of the southern Sonnenberg. Here the city can develop from below.

Dialogfelder

Die Dialogfelder möchten die existente Gemeinschaft um den Klub Solitaer e. V. mit Inspiration und Input von außen stärken. Wir holen Expert*innen nach Chemnitz, um erhellende Ideen für weitere Vorhaben im Kiez zu liefern und um vorhandene Visionen um eine Außensicht zu erweitern. Wir setzen weniger auf explizites Fachwissen, als auf kollektive Ahnungen und das kreative Gespür, mit der bereits einige einst abgeschriebenen Orte am südlichen Sonnenberg verwandelt werden konnten. Dazu luden wir über einen Zeitraum von 20 Wochen 10 Menschen aus verschiedenen Arbeitsfeldern ein. In fünf Teilprojekten haben sie sich über das Jahr verteilt mit dem südlichen Sonnenberg auseinandergesetzt.
Chemnitzer Kreative aus den Bereichen Zeichnung, Bloggerszene, Fotografie, Video und Archäologie begleiteten jeweils ein Projektduo über den gesamten Zeitraum und dokumentierten die gemeinsamen Erfahrungen.
Unser künstlerisches Ziel ist es einen intensiven Austausch über Genregrenzen hinaus anzuregen. Alle Künstler*innen lebten und arbeiteten mehrere Wochen vor Ort in Chemnitz. Bei der Auswahl der Beiträge setzen wir auf künstlerische Positionen mit hohem Qualitätsanspruch und Erfahrung im Bereich Kunst im Öffentlichen Raum.

Indem mit künstlerischem Ausdruck eindrückliche Dialoge zu ortsbezogenen Themen entstanden, wird auch ein Dialog zwischen allen Beteiligten, insbesondere für die lokalen Akteure und Anwohner*innen sowie für Passanten forciert.

Kunst im öffentlichen Raum schafft eine Reibungsfläche im städtischen Alltag. Die besondere Wahrnehmung durch eine breite Schicht der Bevölkerung bietet Möglichkeiten, den Stadtraum in spezifischer Weise präsent zu machen und aktivierend für städtische Diskussionen zu wirken. Künstlerische Eingriffe an öffentlichen Orten thematisieren städtischen Lebensraum und mobilisieren Stadtnutzer*innen zum Mitdenken bei Fragen der Stadtentwicklung und gesellschaftlichen Prozessen. In einem Stadtraum der bisher vorwiegend negativ besetzt ist, wollen die Dialogfelder die bestehende visuelle und emotionale Barriere zum Quartier durchbrechen, indem sie mit punktuellen Interventionen entlang der Zietenstraße Anlass zum Flanieren und Innehalten bieten.

Dialogfelder

The Dialogfelder want to strengthen the existing community around the Klub Solitaer e. V. with inspiration and input from the outside. We bring experts to Chemnitz to provide bright ideas for further projects in the neighborhood and to expand existing visions with an external view. We rely less on explicit expertise than on collective intuition and the creative flair with which some once-written-off places on southern Sonnenberg have already been transformed. Over a period of 20 weeks, we invited 10 people from different fields of work. In five subprojects, they dealt with the southern Sonnenberg throughout the year. Chemnitz creatives in the fields of drawing, blogger scene, photography, video and archeology accompanied a project duo over the entire period and documented the shared experiences.
Our artistic goal is to stimulate an intensive exchange beyond genre boundaries. All the artists lived and worked in Chemnitz for several weeks.
When selecting the contributions, we rely on artistic positions with high quality standards and experience in the field of art in public space.

By creating impressive dialogues on location-related topics through artistic expression, a dialogue between all parties involved, especially for local actors and residents, as well as for passers-by, is being promoted. Art in public space creates a friction area in urban everyday life.
The special perception through a broad layer of the population offers opportunities to present the urban space in a specific way and to act as an activator for urban discussions.

Artistic interventions in public places thematise urban living space and mobilize city users to think along with questions of urban development and social processes. In a metropolitan area that has hitherto been predominantly negatively populated, the Dialogfelder seek to break through the existing visual and emotional barrier to the neighborhood, offering occasional interventions along the Zietenstraße as a reason to stroll and pause.

It doesn‘t have to grow the big one. But ideas, discussions, suggestions and changes of per-spective can sprout and flourish.

Es muss nicht gleich das ganz Große wachsen. Aber dafür können Ideen, Diskussionen, Anregungen und Perspektivwechsel sprießen und gedeihen.

IG Nacht

Chemnitz bei Nacht bietet eine Vielzahl an kulturellen Möglichkeiten. Sie stehen allerdings für sich und sind räumlich klar getrennt voneinander. Jeder Ausgangspunkt für das Chemnitzer Nachtleben ist meist auch ein Endpunkt.
Genau daran wollen wir uns versuchen. Wir wollen etwas schaffen, das es noch nicht gibt. Ein Zentrum, dass ein Ausgangspunkt für Chemnitzer Nachtaktive sein kann. Ein Punkt, von dem aus man die Angebote ansteuert, einer, an dem man beginnt. Und nur vielleicht wieder endet. Wir wollen ein Frühbeet für Nachtschattengewächse sein. Im Spektrum der Nachtschattengewächse ist Platz für eine Vielzahl verschiedenster Typen und Arten. Es reicht von grundehrliche Typen, wie Kartoffeln und Tomaten, über Chilis und Physalis bis hin zu Stechapfel und Tollkirschen. Gar nicht so unähnlich stellt sich das Spektrum der Nachtaktiven dar. Manche möchten nur eine Ausstellung oder eine Theatervorstellung sehen und anschließend wieder heimgehen, andere möchten im Anschluss noch bei einem Getränk das Gesehene besprechen, dritte wiederum möchten einen Treffpunkt, von dem aus die Nacht unsicher gemacht werden kann und in heißen Sommernächten möchten sich eh alle nur draußen vergnügen.

Wo also liegen die Schnittpunkte? Was fehlt den Nachtschattengewächsen der Stadt um Wurzeln zu schlagen? Wie können wir den Boden bereiten, so dass sich Wurzeln, Ranken, neue Blüten und Symbiosen ausbilden können? Wo gibt es für sie ein Gewächshaus? Diese Fragen stellten wir den eingeladenen Künstler*innen.
Es sollte nicht gleich das ganz Große wachsen. Aber dafür konnten Ideen, Diskussionen, Anregungen und Perspektivwechsel sprießen und gedeihen, deren Früchte alle Chemnitzer*innen zu kosten eingeladen waren.
Die Dialogfelder unter der Thematik Nacht waren eine Chance Chemnitzer Nacht Qualitäten zu beobachten, neu zu betrachten und weiterzuentwickeln. Die Nacht ist schließlich nicht allein zum Schlafen da, die Nacht ist da, dass was passiert!

Basis war das neu entstandene Atelier- und Projekthaus Jakobstraße 42. Dort wohnten und arbeiteten unsere Gastkünstler*innen.

IG Night

Chemnitz by night offers a variety of cultural opportunities. These stand alone and are spatially separated. Every starting point for the Chemnitz nightlife is usually also an end point.
That's exactly what we wanted to challenge. We wanted to create something that does not exist yet. A center that can be a starting point for Chemnitz night-active people. A point from which to go to the local offers, one where you start. And maybe only to end up again. We want to be a cold frame for nightshade plants. In the spectrum of the Solanaceae there is room for a variety of different types and species. It ranges from grassroots types such as potatoes and tomatoes, to chillies and physalis, to datura and belladonna. Not so dissimilar is the spectrum of night-active people. Some people only want to see an exhibition or a theatrical performance and then go home again, others would like to discuss what they have seen over a drink, while others would like to have a meeting point, to get ready for a night on the town and on hot summer nights everyone just just wants to have fun outside.

So where are the intersections? What does the nightshade family of the town lack to take root?
How can we prepare the soil so that roots, tendrils, new flowers and symbioses can develop? Where is there a greenhouse for you? We asked these questions to the invited artists. It should not grow the big one right away. But for this, ideas, discussions, suggestions and perspectives could sprout and flourish, everyone was invited to enjoy the fruits of the work.
The Dialogfelder under the theme night were a chance to observe, re-exame and develop Chemnitz night qualities. After all, the night is not just there to sleep, the night is here that something happens!

Basis was the newly created studio and project house Jakobstraße 42. There lived and worked our guests.

Struktur eines Dialogfeldes

Jede dreiwöchige Nachtschicht begann mit einem Erkunden der Stadt. Von Freitag- bis Sonntagnacht lernten sich so die Eingeladenen, die Stadt und die Akteure bei gemeinsamen Nachtwanderungen kennen. Die Mitglieder des Klub Solitaer e. V. organisierten Besichtigungen, Treffen und Ausflüge.
Anschließend begann der dreiwöchige Arbeitszeitraum in dem themenspezifische Projekte erarbeitet und umgesetzt wurden. Die Arbeitsphase sollte von den Eingeladenen möglichst frei eingeteilt werden können, da deren unterschiedlichen Arbeits- und Herangehensweisen an die Chemnitzer Nachtqualitäten wichtige Inspirationsquellen und potentielle Werkzeuge für die hiesigen Akteure darstellen.
Der Aufenthalt von 4 Wochen lässt sich in die folgenden Phasen teilen:

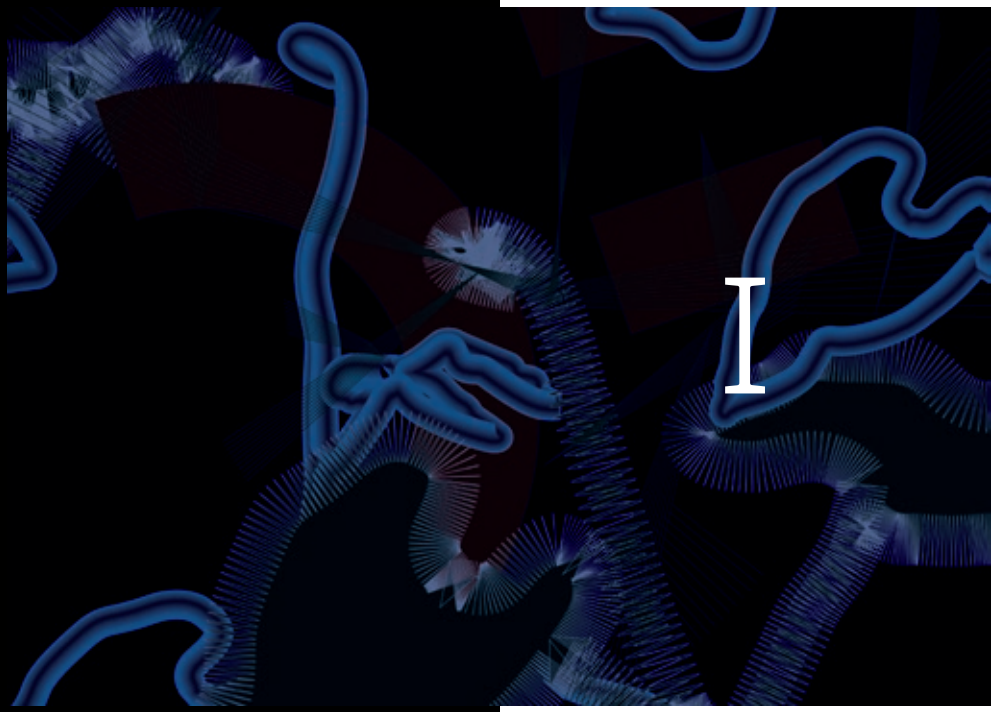
1. **Beobachtungsphase**
   Thesen aufstellen, skizzieren
2. **Interaktionsphase**
   These prüfen, öffentliche Datenerhebung, Interventionen im öffentlichen Raum
3. **Produktionsphase**
   Aufbereitung der Erkenntnisse/Eindrücke
4. **Präsentationsphase**
   Ausstellung und öffentliche Diskussion

Structure of a Dialogfeld

Every three-week night shift began with an exploration of the city. From Friday to Sunday night, the invited guests, the city and the participants got to know each other on joint night walks. The members of the Klub Solitaer e. V. organised tours, meetings and excursions.
Afterwards the three-week work period begins in which topic-specific projects are compiled and converted. The work phase should be divided up as freely as possible by the invited participants, since their different working and approaches to the Chemnitz night qualities represent important sources of inspiration and potential tools for the local actors.

The stay of 4 weeks can be integrated into the in the following phases:

1. **Observation phase**
   Draw up theses, sketch out
2. **Interaction phase**
   Check thesis, public data collection, interventions in public space
3. **Production phase**
   Preparation of findings/impressions
4. **Presentation phase**
   exhibition and public discussion



DIALOGFELD EINS

ULRIKE MOHR

BILDHAUEREI | BOTANIK

SCULPTURE | BOTANY

JOHANNES SPECKS & MARIE DONIKE

KONZEPTKUNST | KULINARIK

CONCEPTUAL ART | CULINARY ARTS

STEPHANIE BRITTNACHER

DOKUMENTATION | ZEICHNUNG

DOCUMENTATION | DRAWING

FREITAG
Lokomov
Chaostreff
Zietenaugust
Zietentreff
Subway to Peter

SAMSTAG
Lokomov
OFF Bühne Komplex
AC17
Chemnitzufer
Atomino

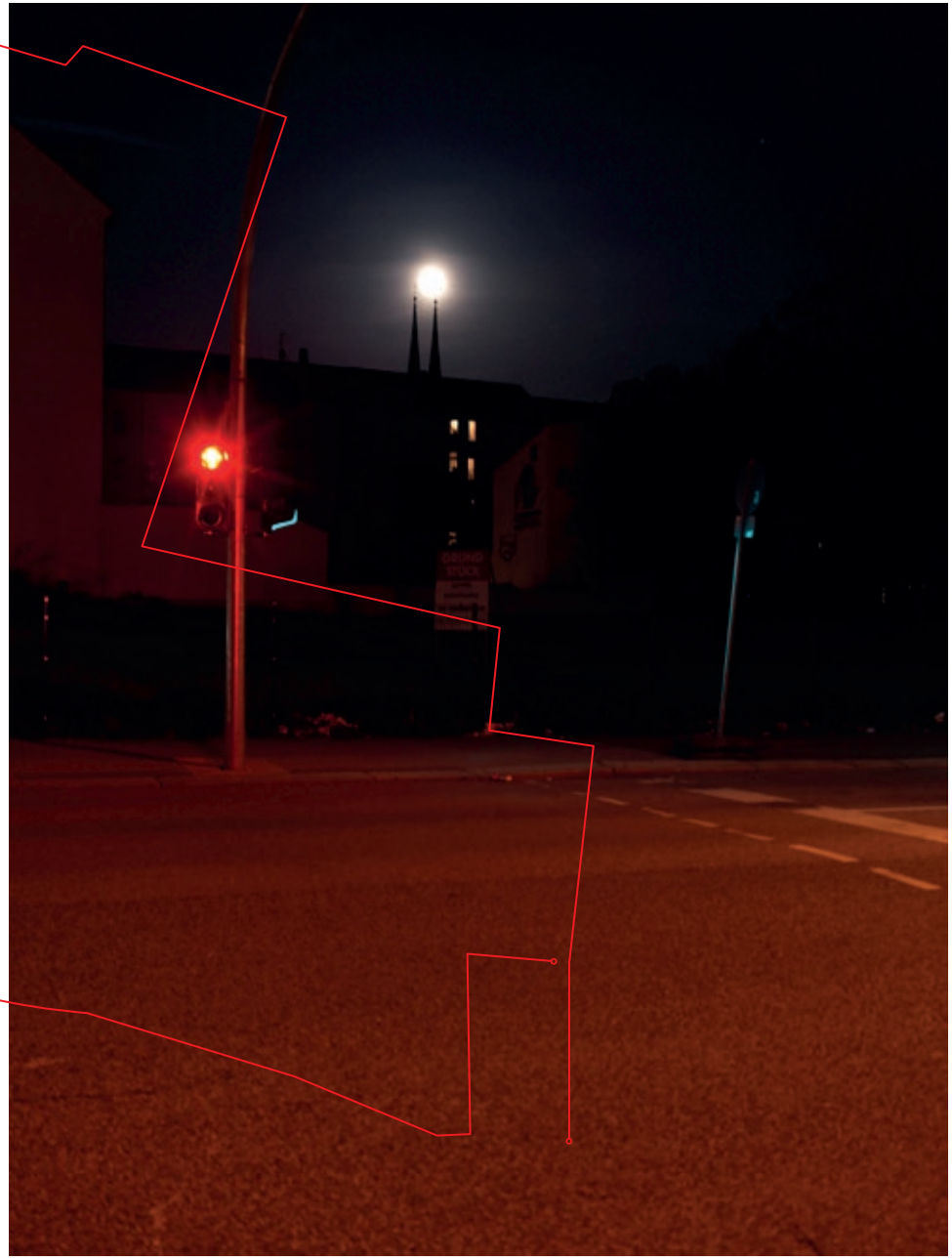
SONNTAG
Lokomov
St. Markuskirche
Bazillenröhre
Bahnhof
Einbahnstraße
Spinnenbrücke

NACHTWANDERUNG
NIGHT HIKE
27.04 — 29.04.18

Starren auf die digitale Bahnhofsfassade.
Staring at the digital train station facade.

Tower tour in the St. Markuskirche with cantor Sebastian Schilling.

Turmbesichtigung in der St. Markuskirche mit Kantor Sebastian Schilling.



Ulrike Mohr folgt seltsam unaufmerksam unserem Gespräch während der ersten Nachtwanderung. Irgendwann sagt sie: Entschuldige, ich weiß nicht wann ich das letzte Mal mitten auf der Straße gelaufen bin.

Ulrike Mohr follows our conversation strangely inattentively during the first night hike. At some point she says: Sorry, I don't know when the last time I walked in the middle of the street.

E X P O S U R E

U L R I K E M O H R

Chemnitz was one until the eruption of a volcano 291 million years ago tropical oasis. Now a fossilized forest hides under the Sonnenberg. The experimental research excavation brings light into the darkness of the cultural layer of Chemnitz and releases nocturnal plants, with the help of sunlight on the Sonnenberg grow. Their flowers glow in the dark, exude at night a special smell and attract moths.

F R E I L E G U N G

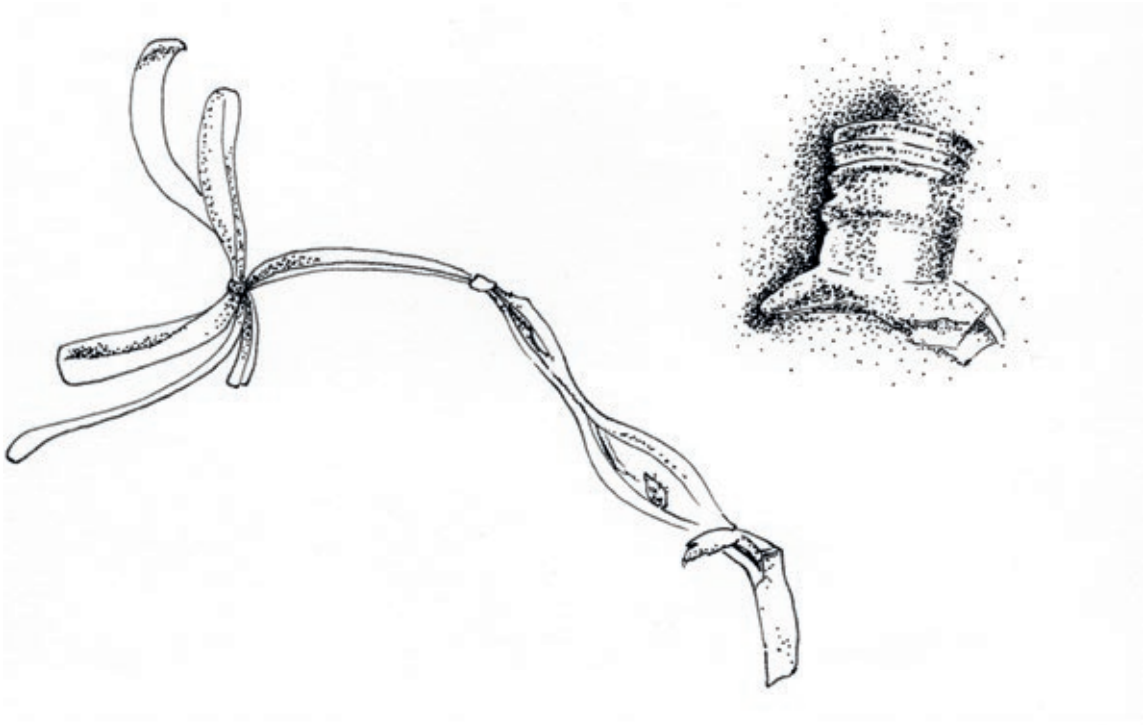
U L R I K E M O H R

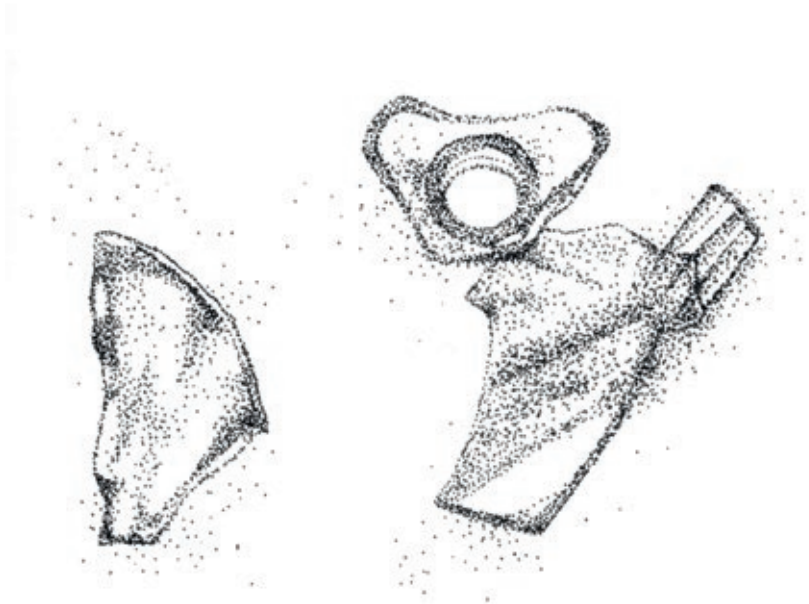
Bis zum Ausbruch eines Vulkans vor 291 Millionen Jahren war Chemnitz eine tropische Oase. Nun verbirgt sich unter dem Sonnenberg ein versteinerter Wald. Die experimentelle Forschungsgrabung bringt Licht in das Dunkel der Kulturschicht von Chemnitz und legt nachtaktive Pflanzen frei, die mit Hilfe von Sonnenlicht auf dem Sonnenberg wachsen. Ihre Blüten leuchten im Dunkeln, verströmen bei Nacht einen besonderen Geruch und ziehen Nachtfalter an.

Ort: Zietenstraße 4 (Nachbarschaftsgarten Zietenaugust)

Excavation site in the backyard
Community garden Zietenaugust

Ausgrabungsstelle im Hinterhof
Gemeinschaftsgarten Zietenaugust





Illustrationen der Grabungsfunde von Stephanie Brittnacher

Illustrations of the excavation finds by Stephanie Brittnacher

K I O S K

J O H A N N E S S P E C K S

M A R I E D O N I K E

Kiosk, open-late store, stand-up cafe, resfreshment stand, corner store: a place where people meet. Different people, who often have nothing to do with each other. Because in the kiosk they get everything they are looking for: Drinks and things of immediate need, like tobacco, sweets and other foods. And that also when you are out at night on the Sonnenberg.

Location: Jakobstraße 42 | 09130 Chemnitz

K I O S K

J O H A N N E S S P E C K S

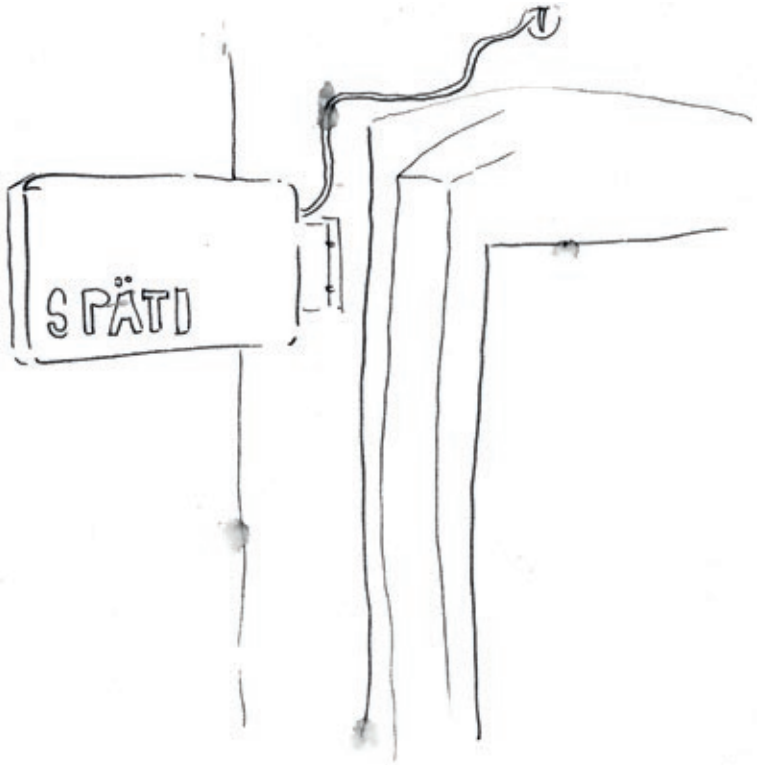
M A R I E D O N I K E

Kiosk, Späti, Stehcafe, Trinkhalle, Büdchen: ein Ort, an dem sich Menschen begegnen. Unterschiedliche Menschen, die sonst oft nichts miteinander zu tun haben. Denn im Kiosk bekommen sie alle, was sie suchen: Getränke und Dinge des sofortigen Bedarfs, wie Tabak, Süßwaren und andere Lebensmittel. Und das auch nachts beim um die Häuser ziehen auf dem Sonnenberg.

Ort: Jakobstraße 42 | 09130 Chemnitz

Eröffnungsvorbereitungen für den ersten Chemnitzer Späti

Preparations for the opening of the first Chemnitz Späti



Illustrationen des Späti von Stephanie Brittnacher

Illustrations of the Späti by Stephanie Brittnacher

SPAII
30

II

DIALOGFELD ZWEI

RAPHAEL SCHWEGMANN

WISSENSCHAFT

SCIENCE

DESIGN DISPLACEMENT GROUP

KONZEPTKUNST | DESIGN

CONCEPTUAL ART | DESIGN

JÖRG BRAUNE

DOKUMENTATION | AUDIO

DOCUMENTATION | AUDIO

FREITAG

Lokomov
OFF Bühne Komplex
Kaffeesatz
Lessingplatz
Subway to Peter
Bazillenröhre
Chaostreff
Lokomov

SAMSTAG

Lan Nguyen Ngoc
Karl Marx Kopf
Empfang
Theaterclub
Stadlerplatzfest
Fuego a la Isla @ Spinnerei

SONNTAG

Lokomov
Tatort @ Weltecho
Kaßberggefängnis
Ronny´s Restaurant

NACHTWANDERUNG

NIGHT HIKE

01.06 — 03.06.18

Tunnelblick

tunnel vision

Die Gedenkstätte Kaßberggefängnis im Taschenlampenschein.

The memorial site Kaßberg prison in the pocket lamp light.

Link: https://soundcloud.com/user-819935361

Interview und Tonaufnahmen von Jörg Braune

Interview and sound recordings by Jörg Braune

N I G H T L I F E

R A P H A E L S C H W E G M A N N

Nightlife as an instrument of urban development — Perspectives for the Sonnenberg

The attractiveness of the nightlife of a large city is often used as an urbanity indicator and therefore, it is increasingly becoming the focus of the urban development. In the sense of a public lecture, the discussion evening would first like to discuss different potentials and conflicts before discussing perspectives for the Sonnenberg together with all interested parties.

Ort: Jakobstraße 42 | 09130 Chemnitz

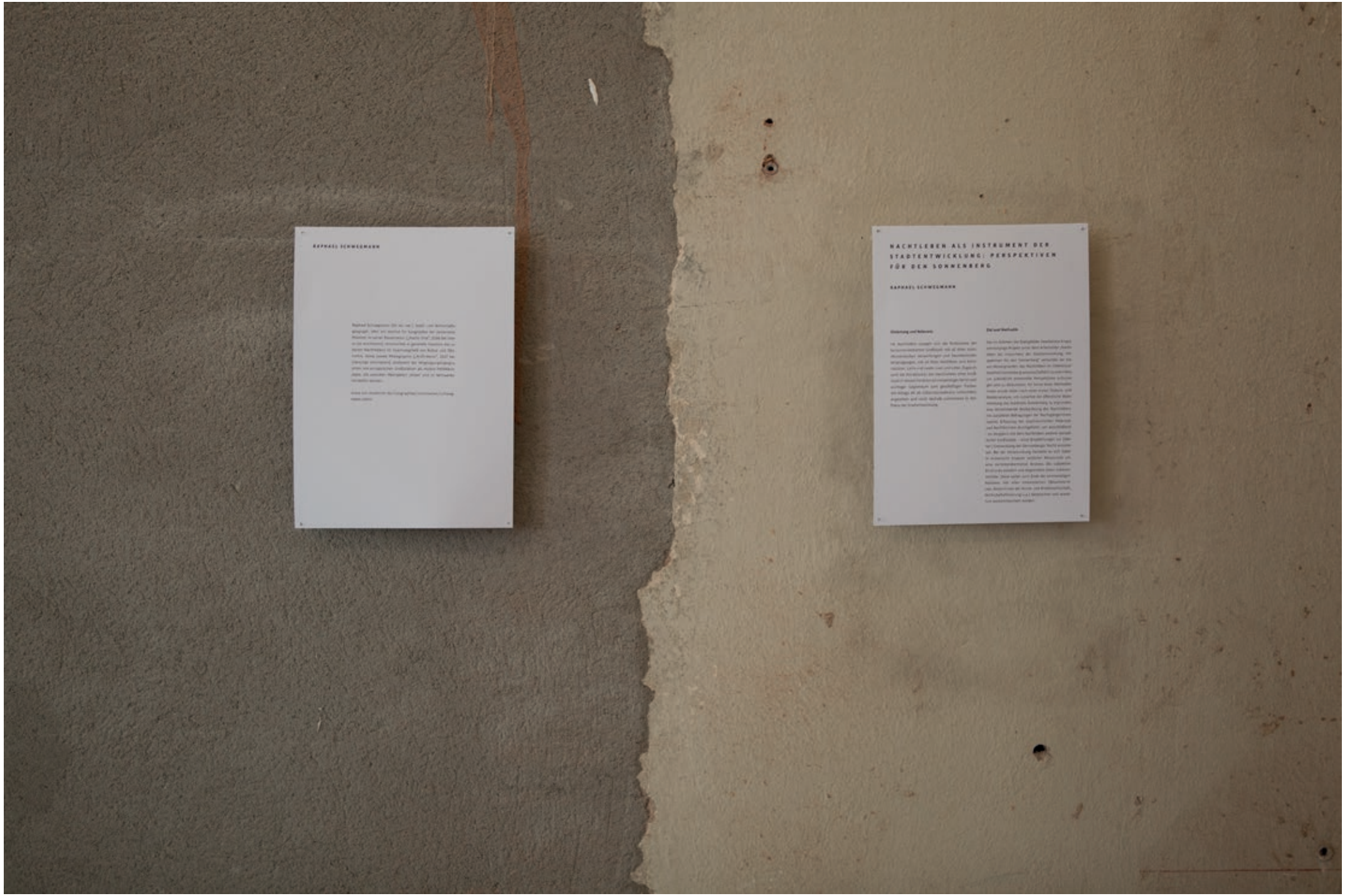
N A C H T L E B E N

R A P H A E L S C H W E G M A N N

Nachtleben als Instrument der Stadtentwicklung — Perspektiven für den Sonnenberg

Die Attraktivität des Nachtlebens einer Großstadt wird oft als Urbanitätsindikator schlechthin angesehen und rückt deshalb zunehmend in den Fokus der Stadtentwicklung. Der Diskussionsabend möchte im Sinne einer Public Lecture zunächst generell aus wissenschaftlichem Blickwinkel auf die Relevanz des Themas Nachtleben mit Blick auf verschiedene Potenziale und Konflikte eingehen, bevor mit allen Interessierten gemeinsam Perspektiven für den Sonnenberg diskutiert werden sollen.

Ort: Jakobstraße 42 | 09130 Chemnitz


RAPHAEL SCHWEIGMANN
NACHTLEBEN ALS INSTRUMENT DER STADTENTWICKLUNG: PERSPEKTIVEN FÜR DEN SONNENBERG
RAPHAEL SCHWEIGMANN

Die durchgeführte Diskursanalyse stützte sich auf mehrere Quellen. So wurde zunächst eine Internetrecherche durgeführt, die neben gängigen Suchmaschinen auch Eintragungen in sozialen Netzwerken abdeckte. Aber auch lokale und überregionale Medien konnten mit Blick auf die erzeugten Bilder und Wahrnehmungen vom Sonnenberg ausgewertet werden. Folgende Ergebnisse traten dabei zutage:

> Häufigste Sucheingaben/-vorschläge bei Google waren in dieser Reihenfolge: Nazis, Kirche, Nachrichten, Leerstand, Wohnung, Kriminalität, Restaurant, Drogen, Demo.
> Beispielhafte Schlagzeilen in Zeitungen/Magazinen waren:
> „In Chemnitz erobern Nazis einen ganzen Stadtteil – der Hilferuf einer Politikerin“, „No-Go-Area für Anständige“ (Huffington Post vom 27.12.2016)
> „Chemnitz wehrt sich gegen Neonazis: Widerstand im Stadtteil Sonnenberg“ (SPIEGEL vom 07.03.2017)
> „Wird der Sonnenberg bald Chemnitz‘ schönstes Stadtviertel?“, „Sonn Francisco“ (Tag24 vom 14.12.2017)
> Auffällig im Rahmen der Internetrecherche waren die vielen Wohnungsangebote.

Insgesamt lässt sich aus den Ergebnissen der Diskursanalyse ableiten, dass der Sonnenberg als Stadtteil ‚im Kommen‘ gesehen wird. Dessen Proletarierimage bzw. Arbeitercharme wird dabei unterschiedlich bewertet und mal stärker in Relation zu politischen Einstellungen, mal eher in die Nähe beginnender ‚hipper‘, urbaner Szenekultur gebracht. Der Kontrast zum gutbürgerlichen, ‚gesättigten‘ Chemnitzer Stadtteil Kaßberg scheint dabei deutlich hervor, was auch durch unterschiedliche Mietpreisniveaus zum Ausdruck gebracht wird.
Das Aufgreifen politischer Auseinandersetzungen zwischen Rechts und Links brachte dem Sonnenberg zugleich überregionale Aufmerksamkeit. Insgesamt lassen sich die betrachteten Diskurse zum Sonnenberg zwischen den Polen Faszination und Schrecken verorten.

Ergebnisse teilnehmende Beobachtung (incl. Befragung)

Viel ‚stille Nacht‘: kaum Stimmen/ Geräusche, wenig Menschen

Entfernungen zwischen ‚interessanten‘ (belebten, genutzten) Orten relativ groß

Keine Kiosk-/Trinkhallenkultur vorhanden

NachtgängerInnen: Altersstruktur sehr divers, auch sozio-ökonomisch überaus heterogen

---

Mobilität: viel zu Fuß, manchmal ÖPNV, kaum Fahrrad

Keine Public Viewing-Möglichkeiten vorhanden

---

z.T. Sorge um Gentrification (Verdrängung, neue Bewohnergruppen, Mietsteigerungen, Stadtpolitik von oben, Elendstouristen) und Auswirkungen von gesteigerter Nachtattraktivität (Lautstärke/Lärm, Verkehr, Verteuerung)
— Konfliktpotenzial?
— „wer profitiert?“ — Wunsch nach Arbeitsplätzen
— Stadtteil bietet aber derzeit noch Platz für viele weitere Menschen (Wohnen & Arbeiten)

Lessingplatz sowie weitere Straßenzüge bei Nacht mitunter als ‚Angstraum‘
aber: Akzeptanz von Angst-Räumen

---

z. T. vielfältiges Nachtleben gewünscht: Partys, Kneipen, Clubs, Festivals, Kunst- und Kulturausstellungen, Theateraufführungen, Kioske, nicht-kommerzielle Aufenthaltsmöglichkeiten

Excerpts from the discourse and media analysis

The discourse analysis carried out was based on several sources. First, an Internet search was carried out, which covered entries in social networks as well as common search engines. But also local and supraregional media could be evaluated with a view to the generated images and perceptions of the Sonnenberg. The following results came to light:

> The most frequent search entries/suggestions on Google were in this order: Nazis, church, news, vacancy, apartment, crime, restaurant, drugs, demo.
> Exemplary headlines in newspapers/magazines were:
> „In Chemnitz Nazis conquer a whole district - the call for help of a politician", „No-Go-Area for decent people" (Huffington Post of 27.12.2016)
> „Chemnitz defends itself against neo-Nazis: Resistance in the Sonnenberg district" (SPIEGEL of 07.03.2017)
> „Will the Sonnenberg soon be Chemnitz's most beautiful district?", „Sonn Francisco" (Day24 of 14.12.2017)
> The many housing offers were conspicuous in the context of the Internet search.

Altogether it can be derived from the results of the discourse analysis that the Sonnenberg is seen as a district ‚on the rise'. Its proletarian image or worker charm is evaluated differently and sometimes more strongly in relation to political attitudes, sometimes more in the vicinity of beginning ‚hip' urban scene culture. The contrast to the bourgeois, ‚saturated' Chemnitz district of Kaßberg seems clear, which is also expressed by different rent levels. The political conflicts between the right and left also brought supraregional attention to the Sonnenberg. All in all, the discourses on the Sonnenberg can be located between the poles of fascination and horror.

Results of participatory observation (incl. survey)

Much ‚silent night': hardly any voices/ noises, few people

Distances between ‚interesting' (busy, used) places relatively large

---

No kiosk/drink hall culture available

Night-goers: Age structure very diverse, also socio-economic economically extremely heterogeneous

---

Mobility: a lot of walking, sometimes public transport, hardly any cycling

---

No public viewing options available

Some concern about gentrification (displacement, new resident groups, rent increases, urban policy from above, miserable tourists) and the effects of increased night-time attractiveness (loudness / noise, traffic, higher prices).
- Conflict potential?
- „Who benefits?" - Desire for jobs
- But the district currently offers space for many more people (living & working).

Lessingplatz as well as further streets at night sometimes as a fear space, but: acceptance of fear spaces

---

z. T. diverse nightlife desired: parties, pubs, clubs, festivals, art and cultural exhibitions, theatre performances, kiosks, non-commercial accommodation

CHAOS UND ORDNUNG

DESIGN DISPLACEMENT GROUP

MARTHE PRINS

BENEDIKT WEISHAUPT

Prins and Weishaupt explore the term „chaos“ during the Residential dialogs (so-called female) and „order“ (so-called male) in contemporary legal rhetoric and linked this with Joseph A. Schumpeter‘s „Capitalism, Socialism, and Democracy „: in concrete terms, the translations of his“ Entrepreneurship Theory „of neoliberal and neo-right intellectuals.

They examine the relationships between the chaos theories of Richard Florida and Jordan Peterson and her role in normalizing an aestheticized policy. With performances of intellectual outsider-art, they invite you to meditate on models of scientific evidence through a planned behavioral sequence and to enjoy the plea of an academician for creative destruction, while you cosume circular grilled food.

Location: Jakobstraße 42 + Bazillenröhre | 09130 Chemnitz

CHAOS UND ORDNUNG

DESIGN DISPLACEMENT GROUP

MARTHE PRINS

BENEDIKT WEISHAUPT

Prins und Weishaupt erforschen während der Dialogfelder Residenz den Begriff „Chaos“ (sog. weiblich) und „Ordnung“ (sog. männlich) in der zeitgenössischen Rechtsrhetorik und verknüpften diesen mit Joseph A. Schumpeters „Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie“: konkret die Übersetzungsweisen seiner „Unternehmergeist-Theorie“ von neoliberaler und neo-rechter Intellektuelle.

Sie untersuchen die Verhältnisse zwischen den Chaostheorien von Richard Florida und Jordan Peterson und ihre Rolle bei der Normalisierung einer ästhetisierten Politik.

Mit Performances intellektueller Außenseiter-Kunst laden sie euch ein, über Modelle wissenschaftlicher Beweise durch eine geplante Verhaltensfolge zu meditieren und das Plädoyer eines Akademikers für kreative Zerstörung zu genießen, während ihr kreisförmiges Grillgut konsumiert.

Ort: Jakobstraße 42 + Bazilleröhre | 09130 Chemnitz

WHAT
SHOULD
WHAT
SHOULD
BE

SELF HELP

NORMA

INDUSTRIE
violence
ECOVAL

III

DIALOGFELD DREI

JENNIS LI CHENG TIEN

URBANE KUNST

URBAN ART

ALPER KAZOKOGLU

ARCHITEKTUR

ARCHITECTURE

MARCUS SONNTAG

DOKUMENTATION | ARCHÄOLOGIE

DOCUMENTATION | ARCHAEOLOGY

FREITAG

Lokomov
El-Mina Bistro
Galerie Borssenanger
Aaltra
Bierbrücke
Pasch
Atomino
Lokomovs Theke

SAMSTAG

Lan Nguyen Ngoc
Hang zur Kultur (Sonnenberg)
@Lokomov
@Augusto
@Nikola Tesla
@Kaffeesatz
@St. Markuskirche

SONNTAG

Katerfrühstück bei Verchen-bergs

NACHTWANDERUNG

NIGHT HIKE

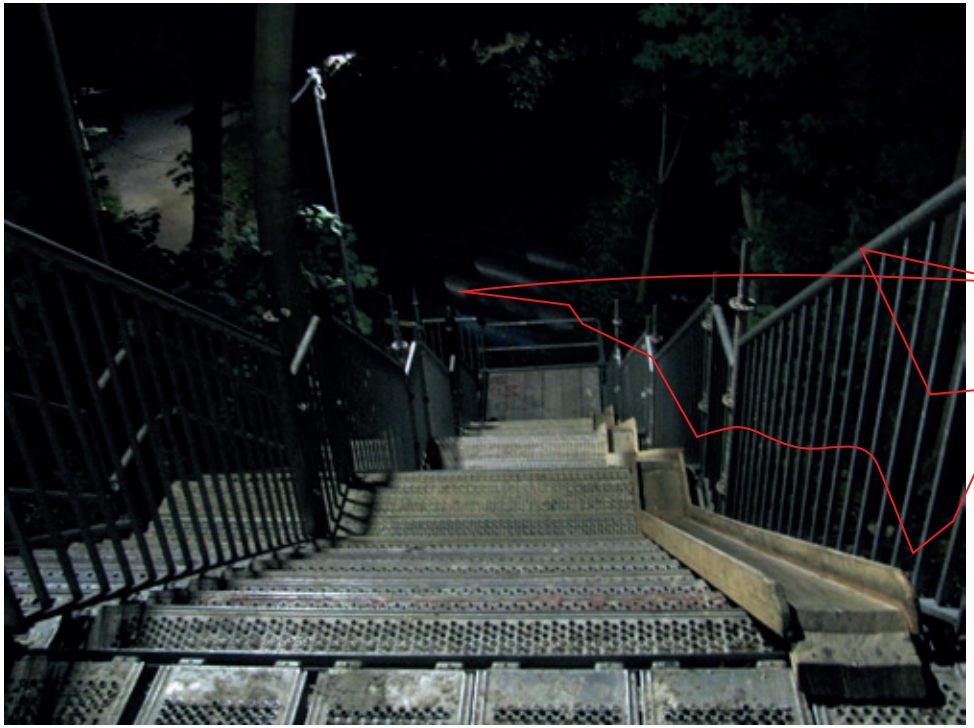
06.07. — 08.07.18

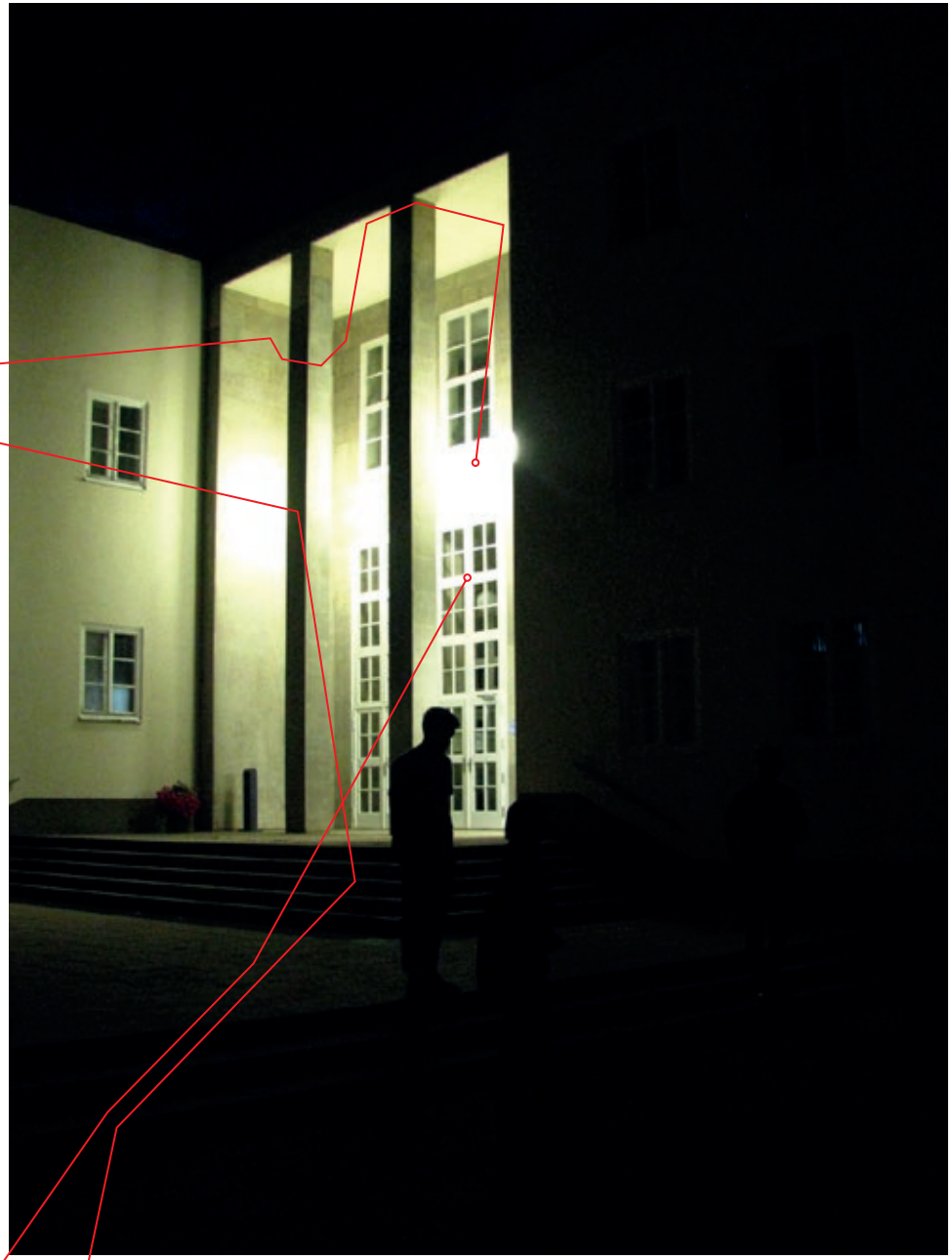
Konzert in der St. Markuskirche zum Hang zur Kultur.

Concert in the St. Markus Church at Hang zur Kultur.

*Kennenlernen des Sonnenbergs und seiner kulturellen Akteur*innen*

Getting to know the Sonnenberg and its cultural actors.





Nachtwanderung in einer schlafenden Stadt.

Nightwalk in a sleeping city.

R E F L E C T I O N

J E N N I S L I C H E N G T I E N

An installative intervention in public space

Jennis Li Cheng Tien realizes an installative intervention which is inspired by her observation of the current cityscape of Chemnitz. She processed her impressions of the many construction sites that occupy roads and streets with their presence and even block them, in an installation.
From the omnipresent roadblocks she forms a erect hexagon that lets people through instead of blocking them. With her intervention she wants to question the defined spaces in the the public.

Location: crossroad Augustusburger / Clausstraße | 09130 Chemnitz

W I D E R S C H E I N

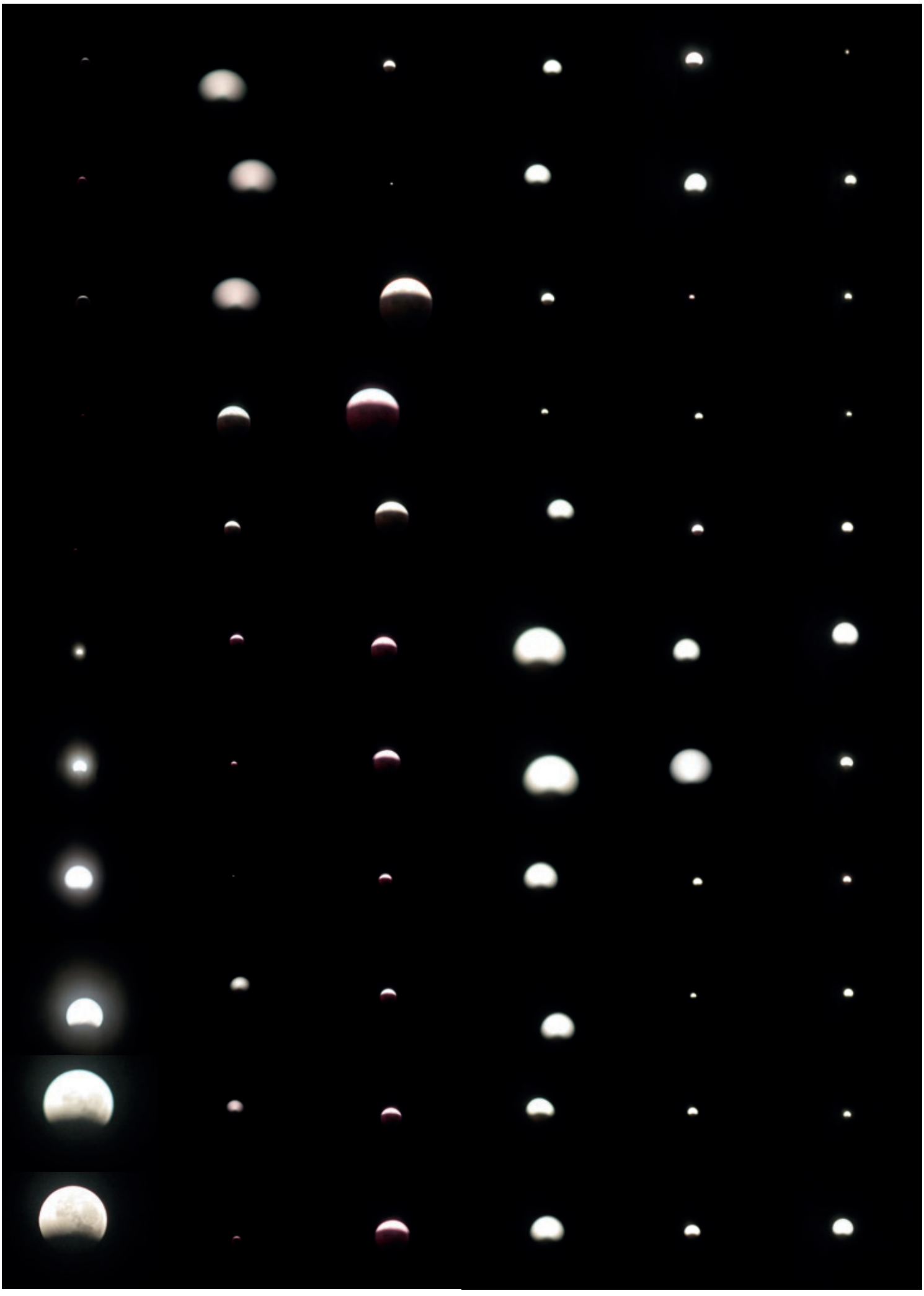
J E N N I S L I C H E N G T I E N

Eine installative Intervention im öffentlichen Raum

Jennis Li Cheng Tien realisiert eine installative Intervention, die durch ihre Beobachtung des aktuellen Stadtbildes Chemnitz inspiriert ist. Ihre Eindrücke der vielen Baustellen, die Wege und Straßen mit ihrer Präsenz einnehmen und gar blockieren, verarbeitet sie in einer Installation. Aus den allgegenwärtigen Straßensperren bildet sie ein aufgestelltes Sechseck, das Menschen durchlässt, statt zu blockieren. Mit ihrer Intervention möchte sie die definierten Räume in der Öffentlichkeit hinterfragen.

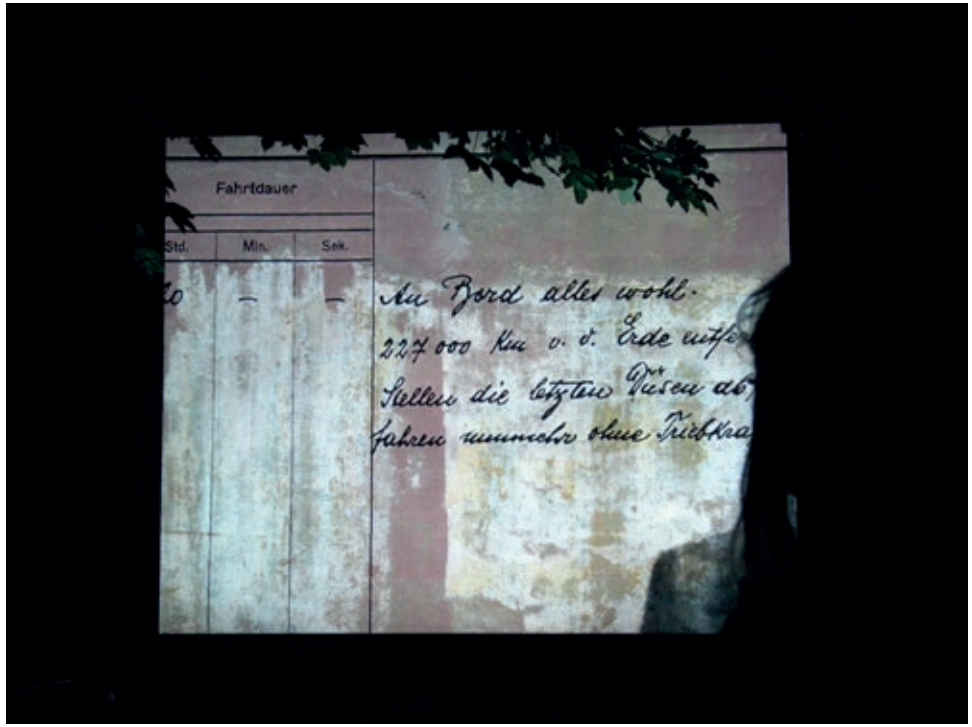
Ort: Kreuzung Augustusburger / Clausstraße | 09130 Chemnitz

S
A
G
B
R
E
S
nnitz.de
www.ballonfahrten-chemnitz.de



Bloodmoon photos by Marcus Sonntag.

Blutmondfotografien von Marcus Sonntag.



Zum Todestag von Fritz Lang und zur Finissage schauten wir den Film „Frau im Mond“ im Nachbarschaftsgarten Zietenaugust.

On the anniversary of Fritz Lang‘s death and to the finissage we watched the film „Woman in the moon “ in the neighborhood garden Zietenaugust.

A N T I S T R U C T U R E

A L P E R K A Z O K O G L O U

U M S C H I C H T E N

A structure that carries nothing, not even itself, rejects its original function and finds in a shell of a building the perfect place for a different order. Barely visible from the outside, it configures itself into an anti-structural component — to a sketch of a wasteful structure element. The rebellion of the structure can be understood as a suggestion for the reflection of the night. An invitation to look behind the facades, to question our understanding of night, as the pure structure of the activities of the day.

Location: Zietenstraße 4 | 09130 Chemnitz

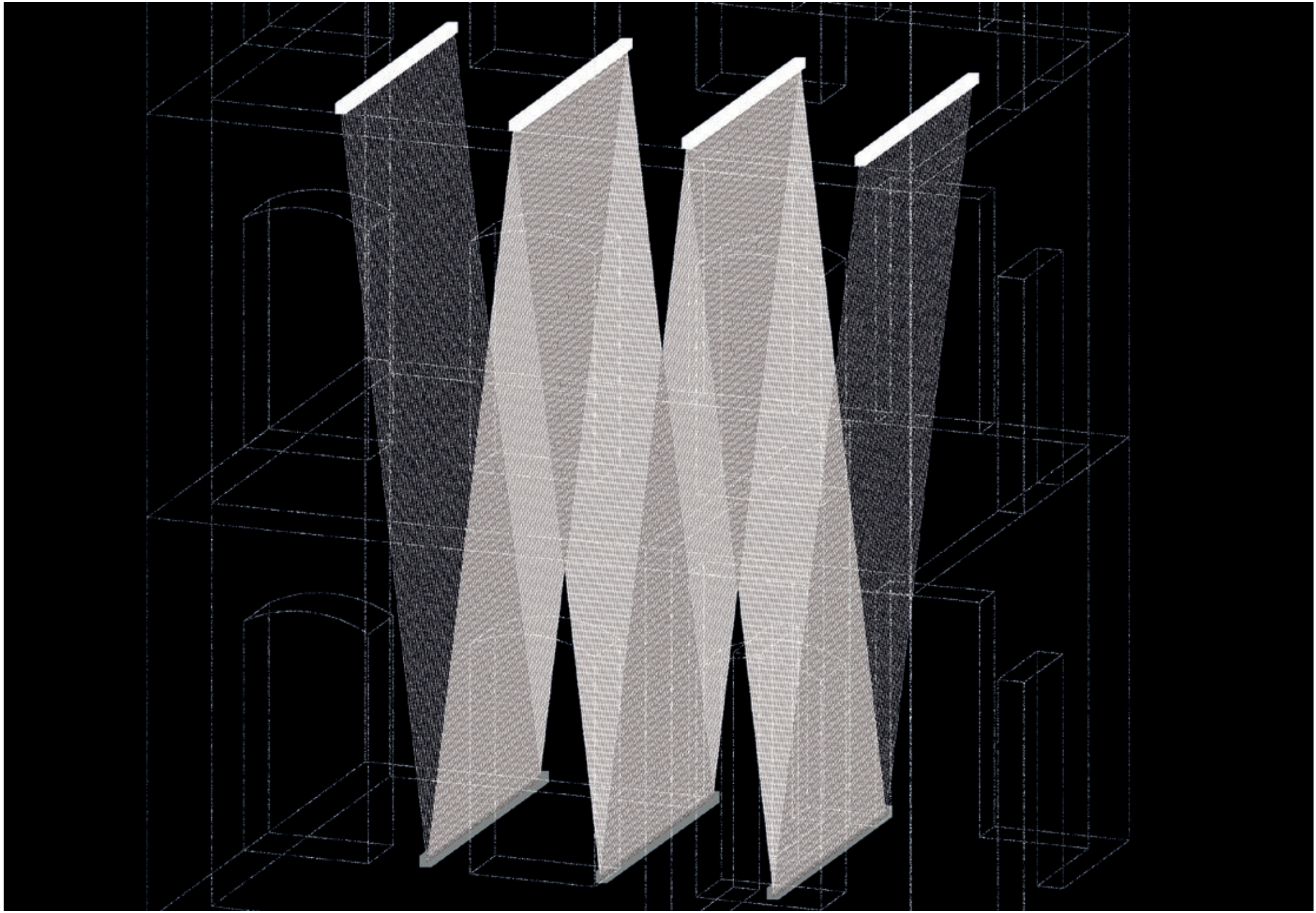
A N T I S T R U C T U R E

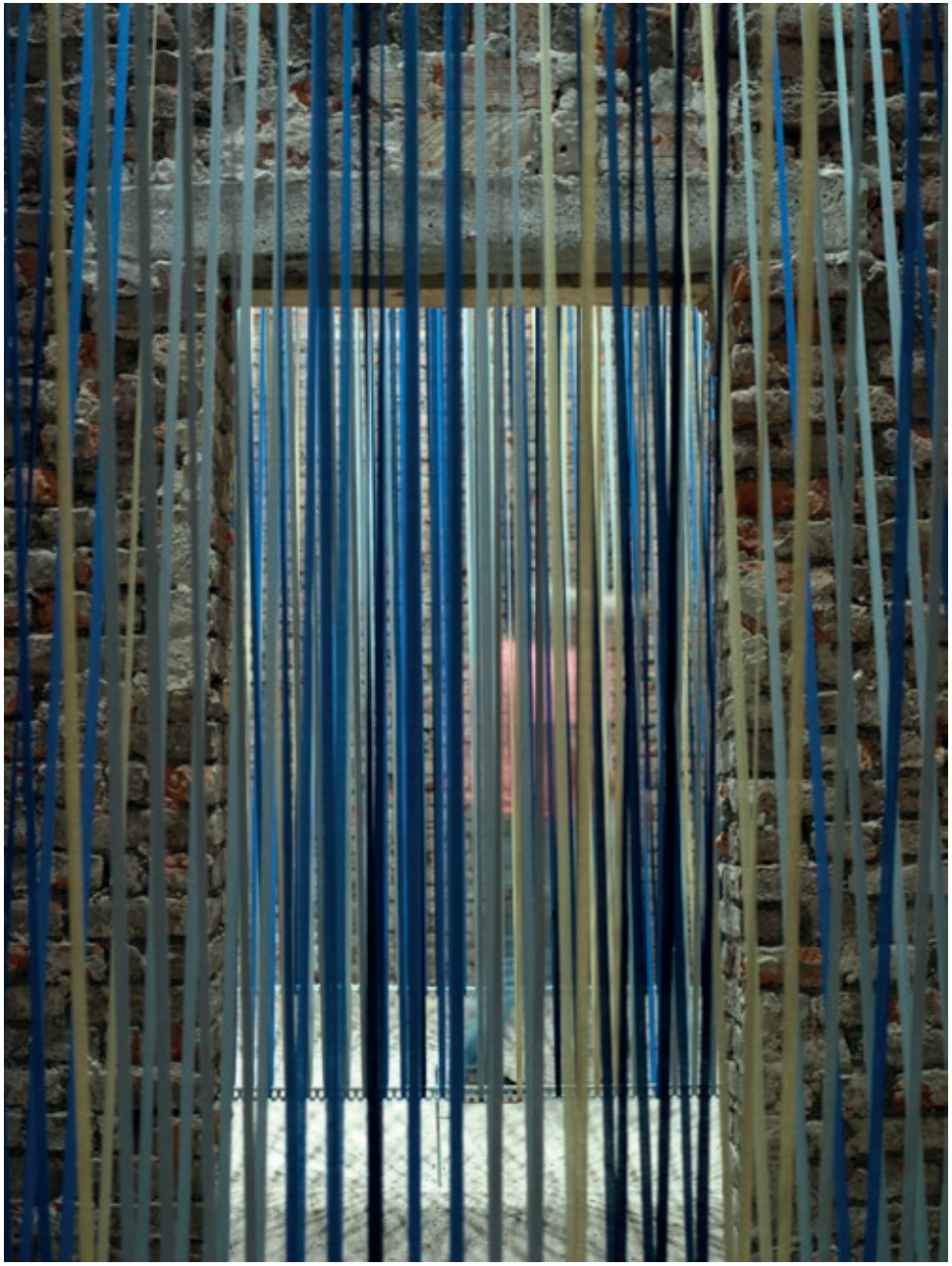
A L P E R K A Z O K O G L O U

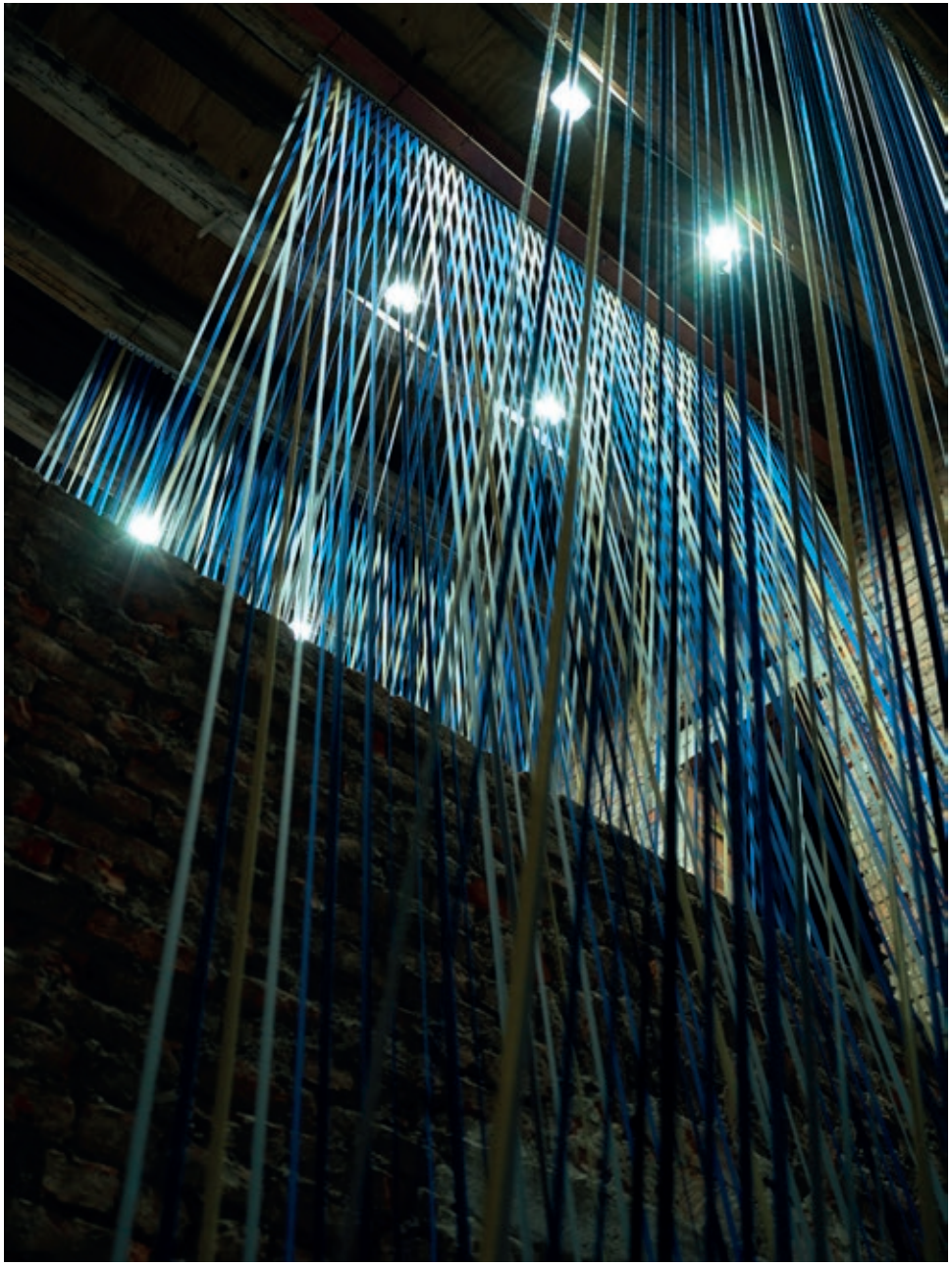
U M S C H I C H T E N

Ein Tragwerk, das nichts trägt, nicht mal sich selbst, lehnt seine ursprüngliche Funktion ab und findet in einem hohlen Gebäude den perfekten Platz für eine andere Ordnung.
Von außen kaum sichtbar, konfiguriert es sich zu einem antikonstruktiven Bauteil — zu einer Skizze eines verschwenderischen Strukturelements. Die Rebellion des Tragwerks, kann als Vorschlag für die Reflexion der Nacht verstanden werden. Eine Einladung hinter die Fassaden zu blicken, um unser Verständnis der Nacht, als reines Tragwerk der Aktivitäten des Tages in Frage zu stellen.

Ort: Zietenstraße 4 | 09130 Chemnitz







VI

DIALOGFELD VIER

ADELA IACOBAN

URBANE KUNST

URBAN ART

GÖKÇEN DILEK ACAY

BILDHAUEREI | MULTIMEDIA

BILDHAUEREI | MULTIMEDIA

FABIAN THÜROFF

DOKUMENTATION | VIDEO

DOCUMENTATION | VIDEO

FREITAG

Augusto
Aaltra
Atomino
Lokomov

SAMSTAG

Museum Gunzenhauser
Safran
Weltecho
Subbotnik
Berni Plusbar
Lokomov

SONNTAG

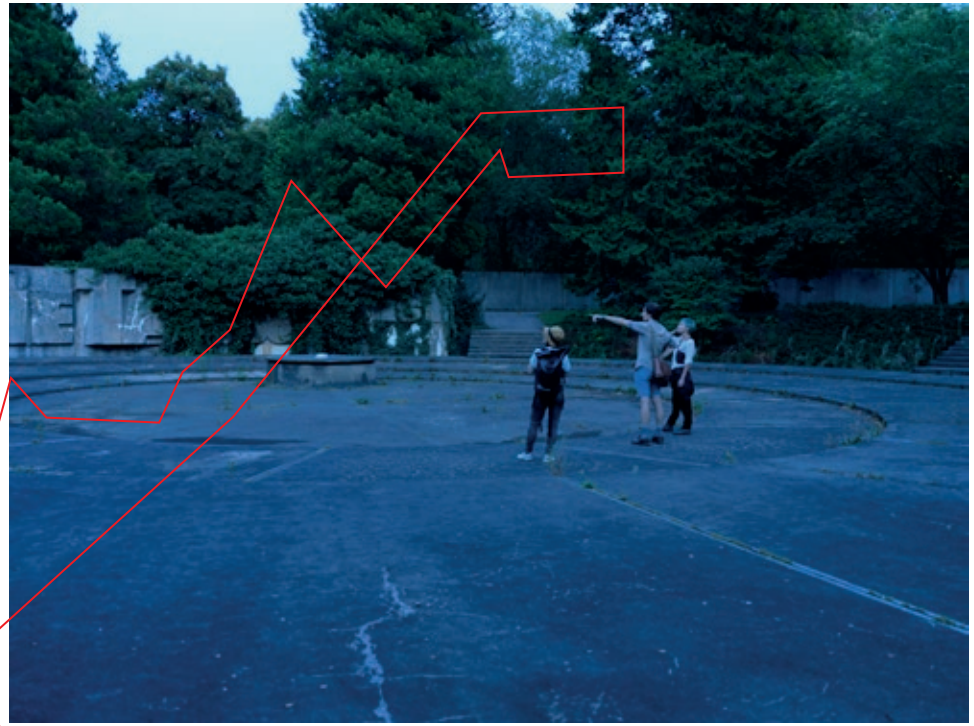
Lokomov
Gartensparte Hammerfrieden
Friedhof
Unicampus
Wohnheim
Döner
Parkhaus Pegasuscenter
Fabs Wohnung

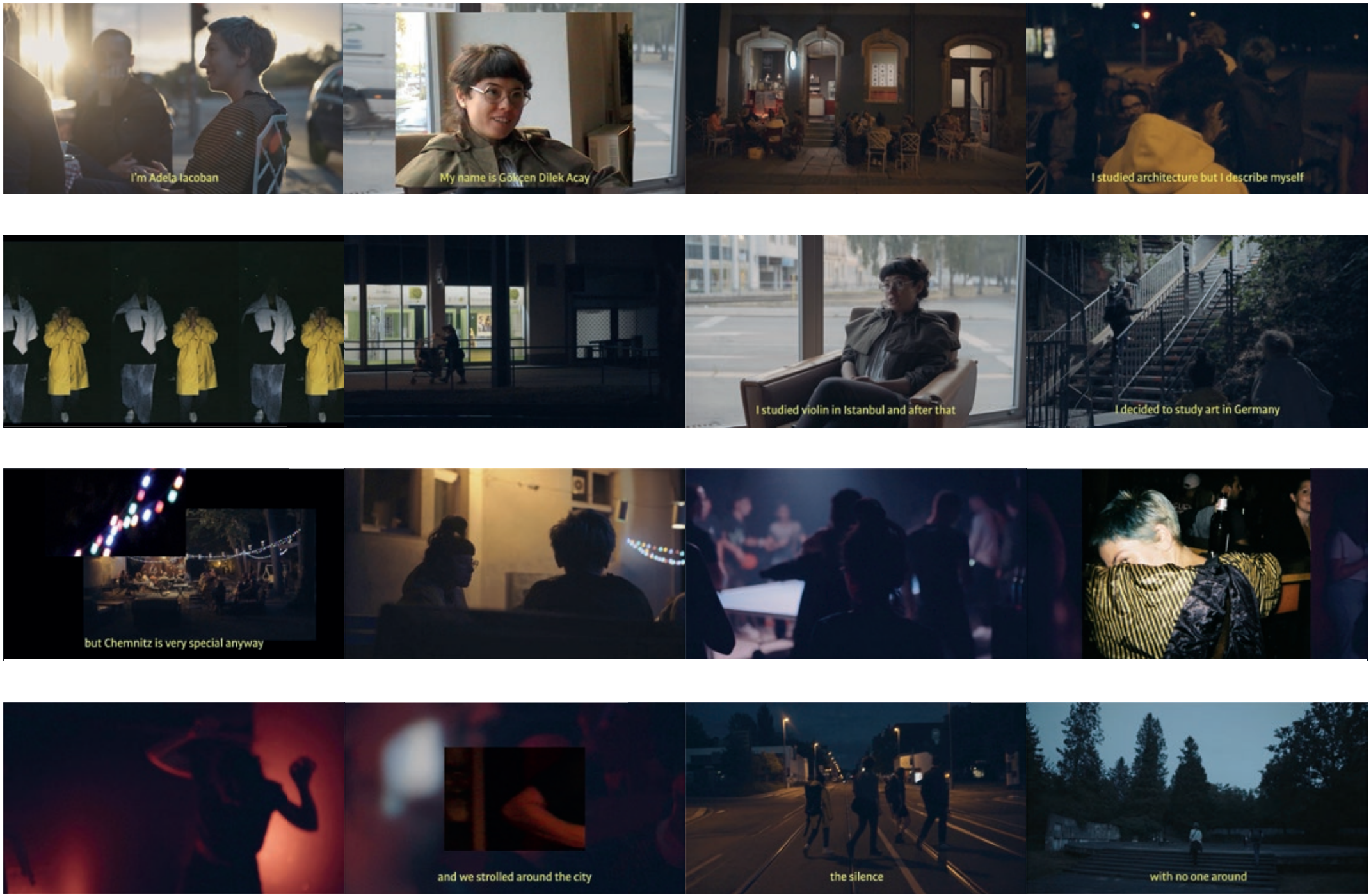
Aufstieg zum oberen Parkhausdeck um Sterne und Sternschnuppen zu beobachten.

Ascent to the upper parking deck to watch stars and shooting stars.

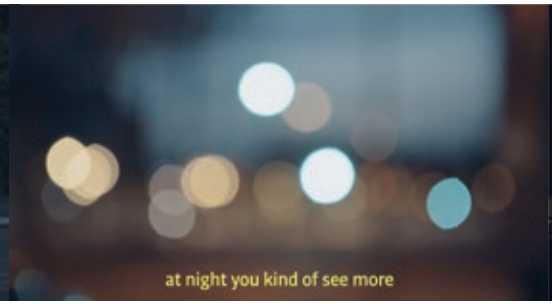
NACHTWANDERUNG
NIGHT HIKE

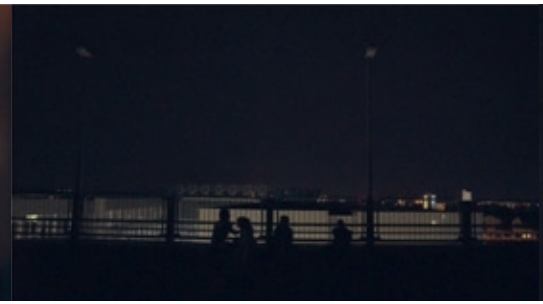
10.08. — 12.8.18

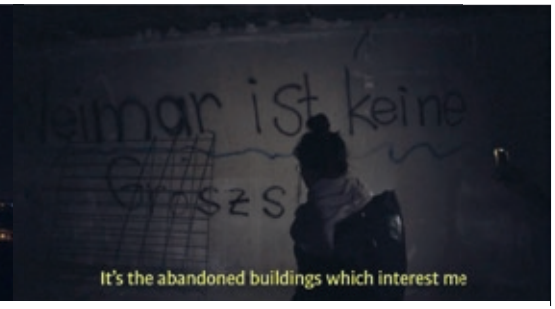


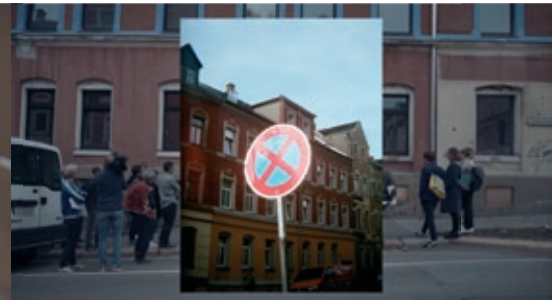

I'm Adela Iacoban
My name is Gökçen Dilek Acay
I studied architecture but I describe myself
I studied violin in Istanbul and after that
I decided to study art in Germany
but Chemnitz is very special anyway
and we strolled around the city
the silence
with no one around

https://player.vimeo.com/video/346744253









DO YOU BELIEVE IN NIGHTBUSSES? THE ANSWER IS "42"

ADELA IACOBAN

„Do you believe in night buses" examines the role of fiction in the creation process of alternative worlds, systems and ways of life. The confrontation with the question, how common interests and beliefs bring people together and connect, requires a consciously uncynical concept of art, which creates an interweaving and reshaping of the world through fictitious points.
The imaginary night bus station is a challenge, to understand the public space as a place of abstraction and to see beyond the practical in everyday life.

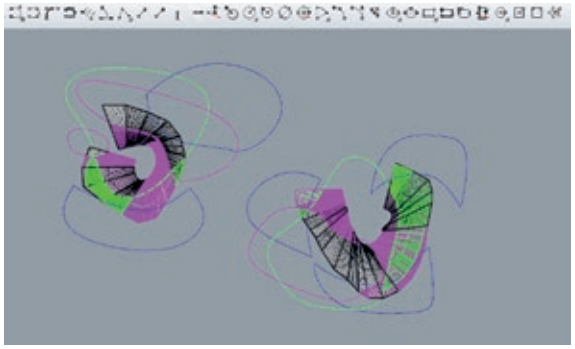
Location: Jakobstraße 42 | 09130 Chemnitz

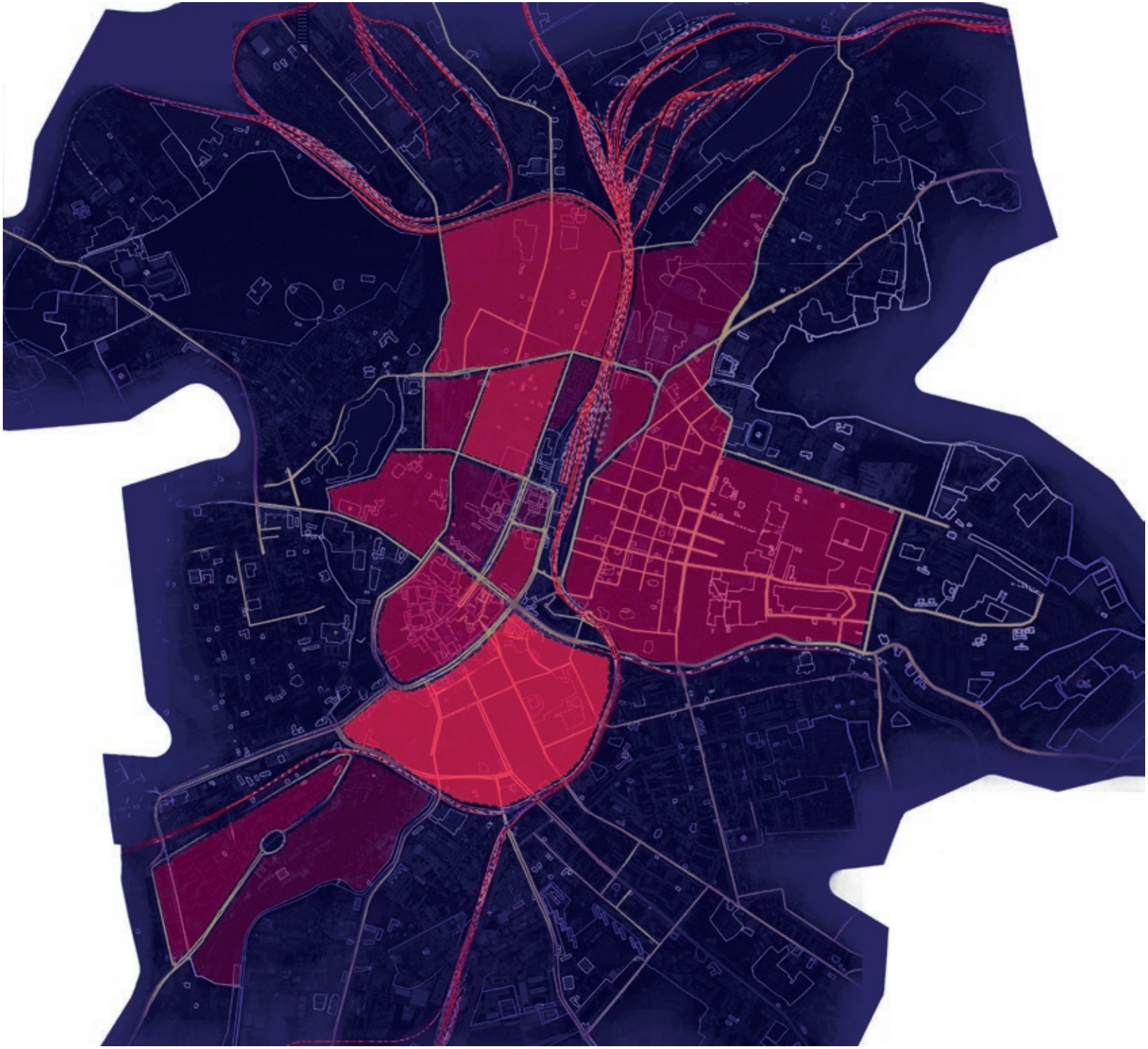
DO YOU BELIEVE IN NIGHTBUSSES? THE ANSWER IS "42"

ADELA IACOBAN

„Do you believe in night buses" untersucht die Rolle der Fiktion im Kreationsprozess alternativer Welten, Systeme und Lebensweisen. Die Auseinandersetzung mit der Frage, wie gemeinsame Interessen und Überzeugungen den Menschen zusammenbringen und verbinden, erfordert einen bewusst unzynischen Kunstbegriff welcher ein Verweben und Umgestalten der Welt durch fiktive Punkte hervorbringt. Der imaginäre Nachtbusbahnhof ist eine Herausforderung, den öffentlichen Raum als Ort der Abstraktion zu begreifen und über das Praktische im Alltag hinaus zu sehen.

Ort: Jakobstraße 42 | 09130 Chemnitz





HAPPIEST PLACE TO BE . . .

GÖKÇEN DILEK ACAY

The work includes a video animation and a room installation. In the video, different metaphorical elements are combined on one level. The repetitive movements do not shape a future ideal image, but process information from history and today's perception of politics, society and social affairs between Germany, Europe and the World.
The installation imagines a city deserted in the night, through the use and creation of deformed objects. The empty buildings, the left-behind objects and GDR furniture served as inspiration.

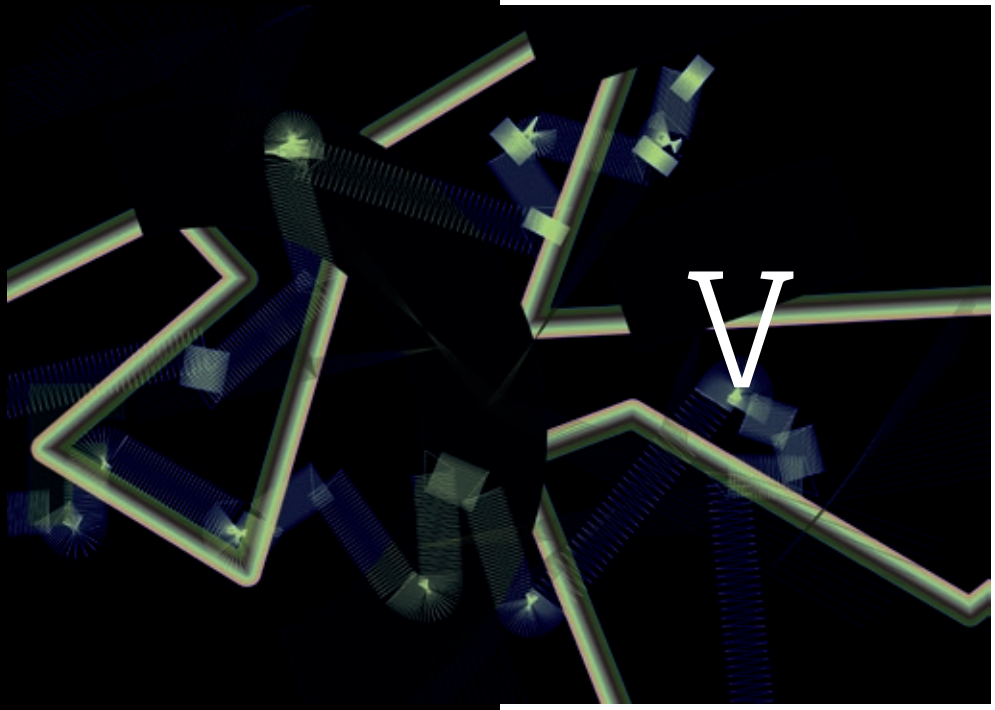
Location: Zietenstraße 11 | 09130 Chemnitz

HAPPIEST PLACE TO BE . . .

GÖKÇEN DILEK ACAY

Die Arbeit umfasst eine Video-Animation und eine Rauminstallation. Im Video sind unterschiedliche metaphorische Elementen auf einer Ebene zusammengefasst.
Die wiederholenden Bewegungen gestalten kein zukünftiges ideales Bild, sondern verarbeiten Informationen aus der Geschichte und der heutigen Wahrnehmung von Politik, Gesellschaft und Sozialem zwischen Deutschland, Europa und der Welt. Die Rauminstallation imaginert eine in der Nacht verlassene Stadt, durch die Verwendung und Schaffung deformierter Objekte. Die leer stehenden Gebäude, die zurück gelassenen Gegenstände und DDR Möbel dienten der Inspiration.

Ort: Zietenstraße 11 | 09130 Chemnitz



V

DIALOGFELD FÜNF

ANNA HENTSCHEL

URBANE KUNST | PERFORMANCE

URBAN ART | PERFORMANCE

NENAD POPOV

MULTIMEDIA

AUDIO

NINA KUMMER

DOKUMENTATION | COLLAGE

DOCUMENTATION | COLLAGE

FREITAG

Lokomov
Demo Pro Chemnitz am Nischel
El Mina Bistro
Wies‘n am Hartmannplatz
Moe‘s
Atomino

SAMSTAG

Erntedankfest Palmgarten
Vietnamese Reinhardststraße
Karree 49 Aquaponik-Anlage
Lokomov

SONNTAG

Herr Ferdinand Kaffeehaus
Boule auf dem Alberti-Platz
Shisha-Bar Bazaar
TU-Campus

Wasserwerfer bei der Erleichterung.

Water cannon at relief.

NACHTWANDERUNG

NIGHT HIKE

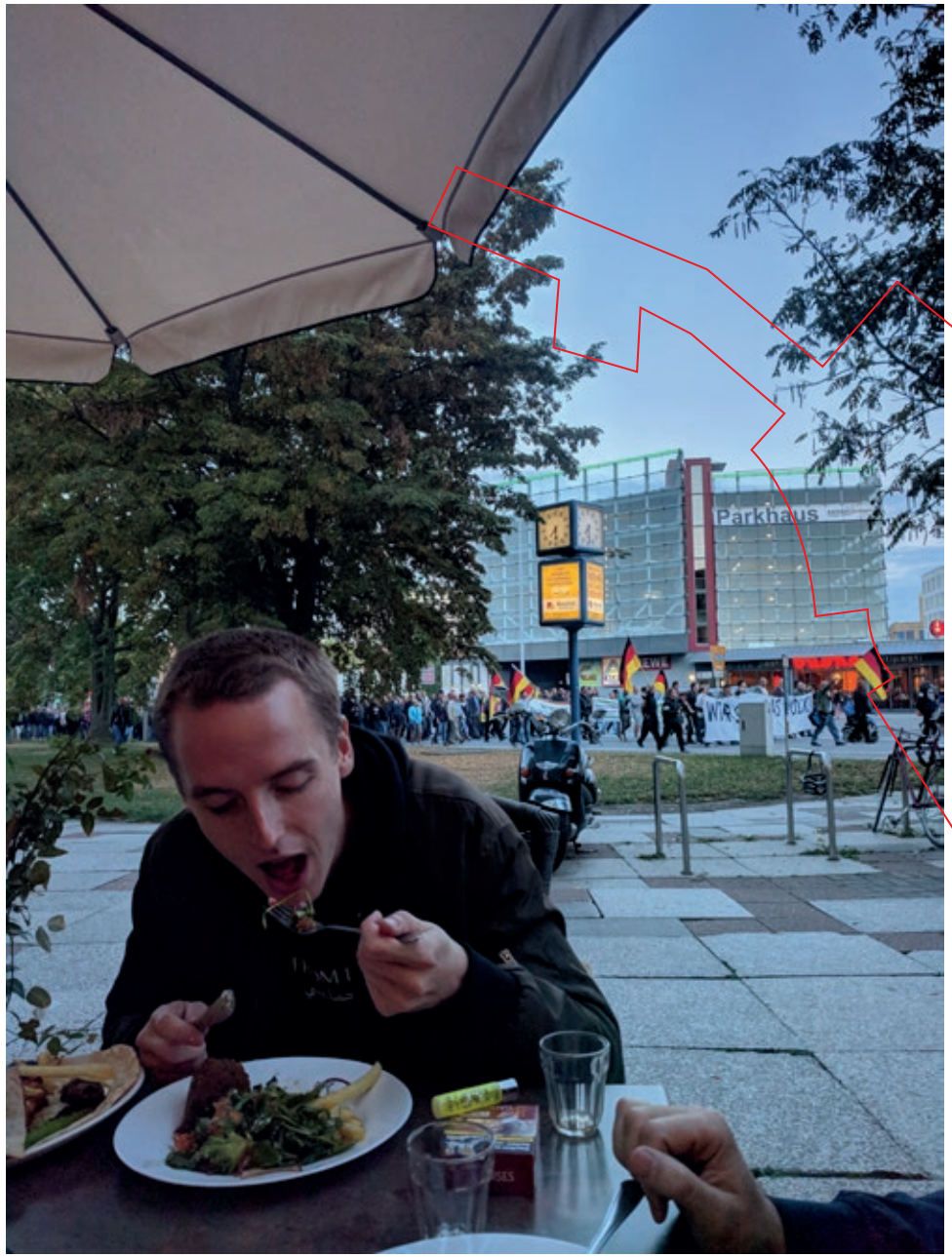
14.09. — 16.09.18

Boule Spiel auf dem Albertiplatz.

Boule game at Albertiplatz.

Pro Chemnitz Demonstration auf der Theaterstraße.

Pro Chemnitz march Theaterstraße.



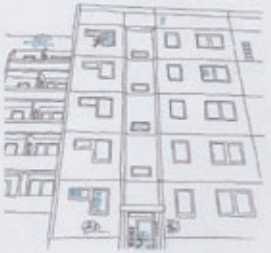
Die ganze Stadt, die ganze Nacht riecht nach Alkohol.

Ein Wasserwerfer steht in einem dunklen Park und pinkelt ins Nichts.
Ein bischen schämt er sich und läuft rot an, als wir ihn erwischen.
Hinter ihm leuchtet das Oktoberfest. Helene Fischer singt "Atemlos durch die Nacht".

Der Wasserwerfer hat auf den Wiesen zu viel Bier getrunken und auf den Tischen getanzt.

[redacted]

Der Sonnenberg gefällt mir gut.

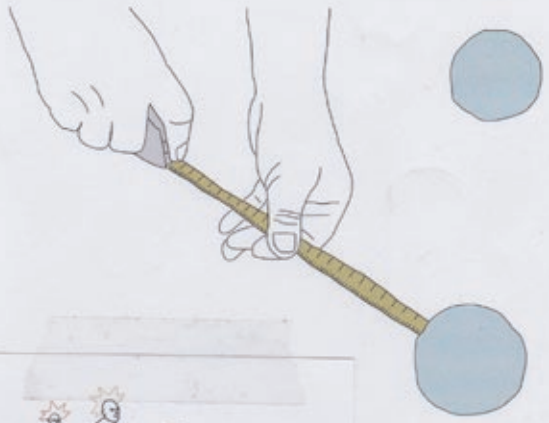


Man muss stets achtsam sein, um rechtzeitig ausweichen zu können.
Auf dem Gehweg liegt überall Hundekacke.
Auch den Kopf sollte man stets gesenkt halten, den Rücken krumm.

Die Sonnenberger müssen unheimliche Rückenprobleme haben, denke ich mir. Und die Körperhaltung erst, wie das aussieht?
Aber nein. Nein.

So wie überall Hundekacke liegt, so gibt es auch überall Thai-Massage-Läden. Hier können die Sonnenberger ihre Krummen, entstellten Körper wieder auf Vordermann bringen lassen, sich wieder zurechtkneten lassen.

Die Sonnenberger sind trotz der ganzen Fäkalien überall durch aus entspannte und friedliebende Wesen.

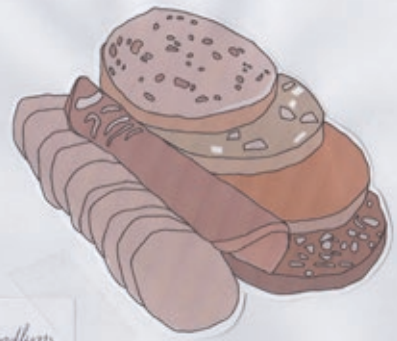


DAS SPIEL

a) DIE KUGELN: Bocia wird mit 8 großen Kugeln und einer kleineren Kugel (der Sekkugel) (dem Pallino), gespielt. Jede Mannschaft spielt mit vier Kugeln. Die Kugelfarbe der einen Mannschaft muss sich deutlich von der Kugelfarbe der anderen Mannschaft unterscheiden.

b) DER PALLINO UND DIE WAHL DER KUGELFARBE: Der Schiedsrichter entscheidet durch ein Losverfahren oder Münzwurf, welche Mannschaft

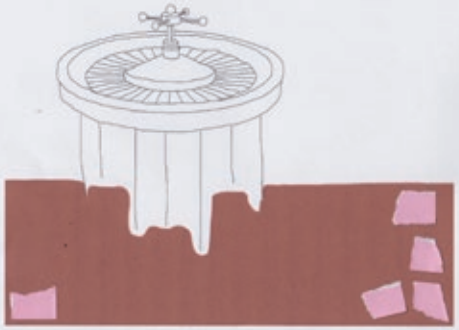
ich habe verloren!



Uhlandstraße 25, Schnittwarenhandlung

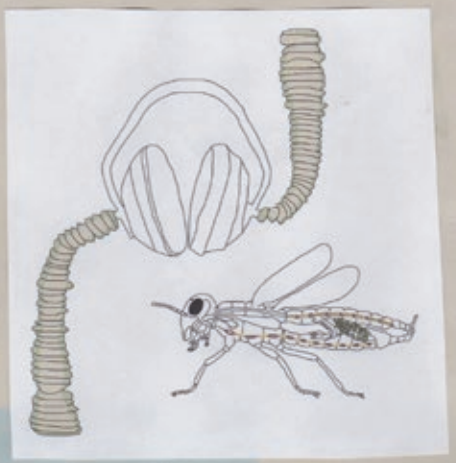
Ida Oehme wird von ihrem Bruder Bernhard Oehme zu Wurst verarbeitet.

- Leberwurst
- Mettwurst
- Teewurst
- Mortadella
- Salami
- Gerichtswurst
- Blutwurst
- Schinkenwurst



Casino-Überfall
→ Missglückt.

In dem Casino an der Ecke
arbeiten drei ältere, schlaufende
Damen. Dort plant er für der Räuber
heute Abend einen Überfall.
Ausgerechnet heute ist eine
der älteren, schlaufenden Damen
krank, der starker, großer Mann
vertritt sie. Sie hat die Grippe.
Der Räuber betritt das Casino (mit Skimaske)
und wird umgehend
windelweich geprügelt. Armer Räuber.
Heut ist nicht sein Tag.
Die Polizei holt ihn ab.
Er weint.



Insekten hören anders.
Die haben ihre Ohren an
diversen Körperteilen, manche
sogar an den Beinen. Sind Ohrenschmerzen dann
gleichzeitig Knieschmerzen?

Und müssten Kopfhörer dann nicht Beinhörer heißen?

CALL, WE CLARIFY EVERTHING

ANNA HENTSCHEL

Intervention & playful mobile silent disco

In the attempt to read city are verbal urban text parts and visual messages noted and taken seriously: who speaks here, to whom and about what? How damn do I say my opinion back and who has not said anything again? At night all cats are gray — in the free space of the night, expressions, calls, solutions and questions mingle to concrete poetry and in the morning in a hangover mood we produce meaning again.

Location: Kranzplatz | 09130 Chemnitz

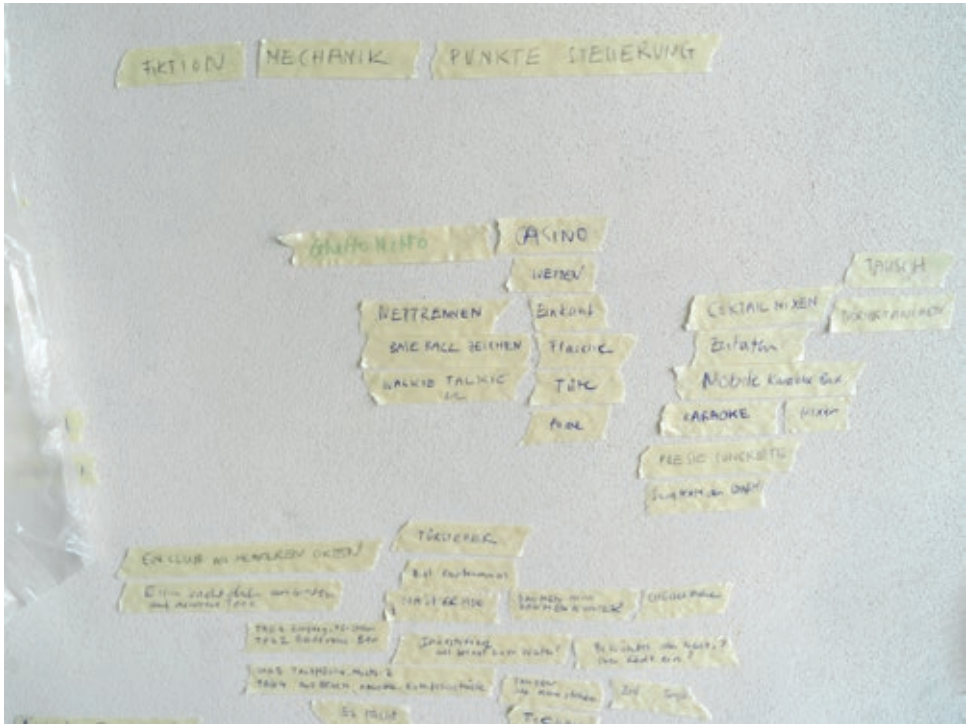
RUFEN SIE AN, WIR KLÄREN ALLES

ANNA HENTSCHEL

Intervention & spielerische mobile Silent Disco

In dem Versuch Stadt zu lesen werden verbale urbane Textteile und visuelle Botschaften notiert und ernst genommen: Wer spricht hier, zu wem und worüber? Wie verdammt, sage ich meine Meinung zurück und wer hat schon wieder nichts gesagt? Nachts sind alle Katzen grau — im Freiraum der Nacht vermischen sich Ausdrücke, Aufrufe, Lösungen und Fragen zu konkreter Poesie und am Morgen in Katerstimmung produzieren wir wieder Sinn.

Ort: Kranzplatz | 09130 Chemnitz



Konzeptionsphase im Arbeitsraum Jakobstraße 42.

Conception phase in the Jakobstraße 42 workspace.

THE GRASS IS ALLWAYS GREENER ON THE OTHER SIDE

NENAD POPOV

During the stay, the artist developed simple mechanical devices that allow us to hear our environment in a non-human way. Similar to the numerous hearing organs in insect bodies, the audience will grow long antennae, ears stretched tens of meters, bodies merge to swarms and thus plants and concrete audible. The event itself is designed as a Soundwalk: The artist leads the audience through tonally interesting areas of the Sonnenberg, whereby the order of the places forms a composition.

Location: corner Jakob- / Tschaikowskistraße | 09130 Chemnitz

DAS GRAS IST AUF DER ANDEREN SEITE IMMER GRÜNER

NENAD POPOV

Während des Aufenthaltes entwickelte der Künstler einfache mechanische Geräte, die es uns ermöglichen, unsere Umwelt auf eine nicht-menschliche Weise zu hören. Ähnlich den zahlreichen Hörorganen in Insektenkörpern, werden dem Publikum lange Antennen wachsen, die Ohren um dutzende Meter gestreckt, Körper zu Schwärmen verschmelzen und somit Pflanzen und Beton hörbar. Das Ereignis selbst wird als Soundwalk gestaltet: Der Künstler führt das Publikum durch klanglich interessante Bereiche des Sonnenbergs, wobei die Reihenfolge der Orte eine Komposition bildet.

Ort: Ecke Jakob- / Tschaikowskistraße | 09130 Chemnitz

30
ZONE

artists

bio-
graph-
ien

Was born in 1970 in Germany, lives and works in Berlin. She studied fine arts at the Kunsthochschule Berlin Weißensee and the Academy of Fine Arts in Trondheim, Norway.
She exhibits regularly in international solo and group exhibitions and realizes various works in puplic areas. Ulrike Mohr received the Elsa-Neumann-Stipendium of the state of Berlin, the Mart Stam award and numerous scholarships such as the Istanbul scholarship of the senate of Berlin and the foundation Kunstfonds.
Ulrike Mohr's artistic attitude uses transformation processes of materials, which are influenced by complex scientific findings, tradional knowledge, but also by happenstance.
Based on observations of nature her works have their own material presence, which places the artist in artificial spaces as the public space or the showroom.
Her position as a sculptor is the result of a process-oriented use of contextual materials that she uses in poetic installations, which translates them into poetic installations, interventions and spatial drawings. Her interest in the visualization of relationships between aesthetics and science - the present and the past .

wurde 1970 in Deutschland geboren, lebt und arbeitet in Berlin. Sie studierte Bildende Kunst an der Kunsthochschule Berlin Weißensee und der Akademie der bildenden Künste Trondheim, Norwegen. Sie stellt regelmäßig in internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen aus und realisiert diverse Arbeiten im öffentlichen Raum. Ulrike Mohr erhielt das Elsa-Neumann-Stipendium des Landes Berlin, den Mart-Stam-Preis und zahlreiche Stipendien wie das Istanbuler Stipendium des Berliner Senats und der Stiftung Kunstfonds.
Ulrike Mohrs künstlerische Haltung nutzt Transformationsprozesse von Materialien, die wiederum von komplexen Forschungsergebnissen, tradiertem Wissen, aber auch von Zufällen beeinflusst werden. Ausgehend von Naturbeobachtungen besitzen ihre Arbeiten eine eigene stoffliche Präsenz, die die Künstlerin in artifizielle Räume, wie den öffentlichen Raum oder den Ausstellungsraum überträgt. Ihre Position als Bildhauerin ist das Resultat eines prozessorientieren Umgangs mit kontextbezogenen Materialien, die sie in poetische Installationen, Interventionen und Raumzeichnungen überführt. Dabei gilt ihr Interesse der Sichtbarmachung von Beziehungen zwischen Ästhetik und Wissenschaft - Gegenwart und Vergangenheit.

Marie and Johannes are intensively involved with food, like to prepare it, experiment with taste, preserve it, cook jam and so on and love to cook and bake for nice people and to eat with them.
In addition to the many cooking, Johannes has studied art at the HfBK Dresden, now he is a master student under Martin Honert. Beside the many baking, Marie has studied art history in Dresden and Vienna.
They mostly work site specific, design the food for the room itself.
They grilled spring vegetables in the herb and vegetable garden at the Festspielhaus Hellerau as part of an art festival and were (maybe) the first persons with a grant for cuisine to which they were invited into the Uckermark by Denk- und Produktionsraum Libken.
In the gallery Ursula Walter they exhibited an installation which could be played by the visitors themselves at the opening, while they toast bread and complement it with chutney/cheese/butter/pickled root vegetables/ orange marmelade. Above the table where that all happend hung that secreen printed toast bread with chutney, cheese and preseverd root vegetables.
In the art context has a culinary work always the potential to be accessible to most people and not too complex, they can usually find themselves in it in some way. Eating awakens emotions, it smells, it makes sounds, it does taste good, it brings people together.

Marie und Johannes beschäftigen sich intensiv mit Essen, bereiten es gern zu, experimentieren mit Geschmack, legen ein, kochen Marmelade und so weiter und lieben es, für nette Menschen zu kochen und zu backen und mit ihnen zu essen. Neben dem vielen Kochen hat Johannes Kunst an der HfBK Dresden studiert, jetzt ist er Meisterschüler bei Martin Honert. Marie hat neben dem vielen Backen Kunstgeschichte in Dresden und Wien studiert.
Meistens arbeiten sie ortspezifisch, konzipieren das Essen für den Raum.
Sie haben im Kräuter- und Gemüsegarten des Festspielhauses Hellerau im Rahmen eines Kunstfestivals Frühlingsgemüse gegrillt und waren die (vielleicht) ersten Menschen mit Stipendium für Kulinarik, zu dem sie vom Denk- und Produktionsraum Libken in die Uckermark eingeladen wurden. In der Galerie Ursula Walter stellten sie eine Installation aus, die zur Eröffnung von den Besucher_innen selbst bespielt werden konnte, in dem sie sich Toastbrote toasteten und mit Chutney/Käse/Butter/ eingelegtem Wurzelgemüse/Orangenmarmelade ergänzen konnten. Über dem Tisch, an dem das alles passierte, hing das siebgedruckte Toastbrot mit Chutney, Käse und eingelegtem Wurzelgemüse. Im Kunstkontext hat eine kulinarische Arbeit immer das Potential für die meisten Menschen zugänglich und nicht zu komplex zu sein, sie können sich meistens in irgendeiner Weise darin wiederfinden. Essen weckt Emotionen, es riecht, es macht Geräusche, es schmeckt, es bringt Leute zusammen.

Design Displacement Group
Marthe Prins | Benedikt Weishaupt

Marthe Prins (Amsterdam, NL) and Benedikt Weishaupt (Berlin, Ger) work together since 2014. The topics of their work are investigative practices on the design language of privatized border security (Frontex), alternative Wi-Fi infrastructures and the optimization of the individuell wage work.
Through a performative lecture at the Royal College of Arts in London (with the Design Displacement Group), they reflected on how they work in times of optimizing and automating work in the age of networked capitalism, try to spiritualize work efficiency through quantified meditations and so-called productivity parties.
The Design Displacement Group, a collective out of 14 individuals, pursuing an approach of communal production as a form of rejection and protest against individualized work and thus hollow out the individual authorship.
For and with We Are Here, a group of undocumented refugees, Weishaupt and Prins have examined the contradictory laws which are subject to „rejected“ refugees and designed a strategy for their visualization.

www.designdisplacementgroup.com

Design Displacement Group
Marthe Prins | Benedikt Weishaupt

Marthe Prins (Amsterdam, NL) und Benedikt Weishaupt (Berlin, D) arbeiten seit 2014 zusammen. Die Themen ihrer Arbeit sind investigative Praktiken zur Designsprache der privatisierten Grenzsicherung (Frontex), alternative W-Lan-Infrastrukturen und die Optimierung der individuellen Lohnarbeit.
Mittels einer performativen Vorlesung am Royal College of Arts in London (mit der Design Displacement Group) reflektierten sie ihre Arbeitsweise in Zeiten von Optimierung und Automatisierung von Arbeit im Zeitalter des vernetzten Kapitalismus, in dem Unternehmen Arbeitseffizienz durch quantifizierte Meditationen und sogenannte Produktivitäts-Parties zu spiritualisieren versuchen. Die Design Displacement Group, ein Kollektiv aus 14 Individuen, verfolgt einen Ansatz der gemeinschaftlichen Produktion als Form der Ablehnung und des Protest gegen individualisierte Arbeit und höhlt so die individuelle Autorenschaft aus.
Für und mit We Are Here, einer Gruppe undokumentierter Geflüchteter, haben Weishaupt und Prins die widersprüchlichen Rechtssysteme untersucht, denen „abgelehnte“ Geflüchtete unterworfen sind, und eine Strategie zu deren Sichtbarmachung entworfen.

www.designdisplacementgroup.com

Raphael Schwegmann (Dr. rer. Nat.), economic geographer and historian, teaches at the institute for Geography of the University of Münster. In his dissertation („Nacht-Orte“, published by transcript in 2016) he examined general aspects of urban nightlife in the area of conflict between culture and economics. His second monograph („Kraft-Horte“, published by transcript in 2017) analyzes the amusement topographies of major European cities as mobile political concepts that can ‚travel‘ between metropolises and thus create networks.

Raphael Schwegmann (Dr. rer. nat.), Wirtschaftsgeograph und -historiker, lehrt am Institut für Geographie der Universität Münster. In seiner Dissertation („Nacht-Orte“, 2016 bei transcript erschienen) untersuchte er generelle Facetten des urbanen Nachtlebens im Spannungsfeld von Kultur und Ökonomie. Seine zweite Monographie („Kraft-Horte“, 2017 bei transcript erschienen) analysiert die Vergnügungstopographien von europäischen Großstädten als mobile Politikkonzepte, die zwischen Metropolen ‚reisen‘ und so Netzwerke herstellen können.

In 2010 she completed her Master's degree at the Bauhaus University in Weimar and since then she lives in Berlin.
Jennis Li Cheng Tien's work oscillates between installations and ephemeral, time and place-related interventions in public areas. The visually perceptible abstraction of sociological and anthropological contexts are the standpoints of her works. It is precisely this consideration of social structures and premises that leads to her very own approach, in which she translates the crossover of approaches from the disciplines of architecture, sculpture, and urbanism into her own methodological work.

2010 absolvierte sie an der Bauhaus Universität in Weimar ihr Masterstudium und seitdem lebt sie in Berlin.
Jennis Li Cheng Tiens Arbeiten oszillieren zwischen Installationen und vergänglichen, zeit- und ortsbezogenen Interventionen im öffentlichen Raum. Die visuell erfahrbare Abstraktion soziologischer und anthropologischer Zusammenhänge sind Standpunkte ihrer Werke. Eben diese Betrachtung der sozialen Strukturen und Räumlichkeiten führt zu ihrer sehr eigenen Herangehensweise, in der sie die Verbindung aus Ansätzen der Disziplinen von Architektur, Plastik und Urbanistik in ein ihr eigenes methodisches Schaffen übersetzt.

umschichten
Alper Kazokoglu

umschichten work at the interfaces of art, architecture and design. They use the power of temporality to materialize a state of emergency, a secret desire, or a problem, and thus initiate mental processes and discourses on space futures and programs.
Their artistic practice is based on a careful handling of material and a strongly contextualized approach on the site. Processes and states of transition are examined - in the material as well as in the place.

Alper Kazokoglu, b. 1986, studied architecture at the Karlsruhe Institute of Technology and Scenography, Exhibition Design and Media Art at the Karlsruhe School of Design. Since 2010 he has been working with *umschichten* and was involved in many projects during this time.
Most recently at the „Plastikausplastik", Essen (2017) and the theater project „Hexenhüttentraumpaläste", Stuttgart (2018) In his work he expands the confrontation with built space, by aspects of the performative art and fine art. In the process, entrenched work processes are liquefied and structural hierarchies dissolved.

umschichten
Alper Kazokoglu

umschichten arbeiten an den Schnittstellen von Kunst, Architektur und Design. Sie nutzen die Kraft der Temporalität, um einen Ausnahmezustand, einen geheimen Wunsch oder ein Problem zu materialisieren und so mentale Prozesse und Diskurse über Raumzukünfte und -programme in Gang zu setzen. Ihrer künstlerischen Praxis liegt ein behutsamer Umgang mit Material und eine stark kontextualisierte Vorgehensweise vor Ort zu Grunde. Untersucht werden Prozesse und Zustände des Übergangs – im Material wie im Ort.

Alper Kazokoglu, geb. 1986, studierte Architektur am Karlsruher Institut für Technologie und Szenografie, Ausstellungsdesign und Medienkunst an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Seit 2010 arbeitet er mit *umschichten* und war in dieser Zeit an vielen Projekten beteiligt. Zuletzt an der „Plastikausplastik", Essen (2017) und dem Theaterprojekt „Hexenhüttentraumpaläste", Stuttgart (2018). In seiner Arbeit erweitert er die Auseinandersetzung mit gebautem Raum, durch Aspekte aus den performativen, sowie der bildenden Kunst. Dabei werden eingefahrene Arbeitsprozesse verflüssigt und strukturelle Hierarchien aufgelöst.

www.umschichten.de

Adela is a self-denying space-hacker whose work interfaces with architecture, scenography and concrete poetry in urban topography, although it is none of it. Increasingly, by her activity or her intrepid contemplation, she tries to create space for neurodiversity by inventing different stories for public space. It creates confusion with constructive and destructive interventions in Bucharest and Berlin where she lives and works, stealing plants and bringing them back to public space.

Adela ist eine selbstverleugnende Raum-Hackerin, deren Arbeit Schnittstellen zu Architektur, Szenografie und konkreter Poesie in der städtischen Topographie aufweist, obwohl es nichts davon ist.
Zunehmend, durch ihre Tätigkeit oder ihre unerschrockene Betrachtung, versucht sie Platz für Neurodiversität zu schaffen, indem sie verschiedene Geschichten für den öffentlichen Raum erfindet.
Sie schafft Verwirrung mit konstruktiven und destruktiven Eingriffen in Bukarest und Berlin wo sie lebt und arbeitet, Pflanzen stiehlt und diese in den öffentlichen Raum zurückbringt.

Born in 1983 in Istanbul, Gökçen studied Dilek Acay at the Istanbul Technical University (2009) and in the MFA program at the Bauhaus University Weimar.
She appeared at Watermill Center Benefit 2013, curated by Robert Wilson and as a guest artist at the Cite International des Arts Paris with the support of the IKSV. She received the 3rd Honorable Mention of the „New Generation Young Contemporary Artists“ competition and was selected for the 17th International Biennale of Young Artists from Europe and the Mediterranean in Milan 2015.
In her work she discusses the concept of oppression of power and destructive parts of man. She uses various animal motifs and symbols to show the contrast and exchange of the brutal human and the human animal. This power is a reflection of a modern society and political structure of the brutal and instinctive human being. Modern man consists of contradictions. In her work, Dilek Acay tries to work out this brutality and violence against less favored beings and also against the objectified and abused female body.

Geboren 1983 in Istanbul, studierte Gökçen Dilek Acay an der Technischen Universität Istanbul (2009) und im MFA-Programm an der Bauhaus-Universität Weimar.
Sie trat im Watermill Center Benefit 2013 auf, kuratiert von Robert Wilson und als Gastkünstlerin in der Cite International des Arts Paris mit Unterstützung des IKSV. Sie erhielt die 3. Lobende Erwähnung des Wettbewerbs „New Generation Young Contemporary Artists“ und wurde für die 17. Internationale Biennale junger Künstler aus Europa und dem Mittelmeerraum in Mailand 2015 ausgewählt.
In ihrer Arbeit diskutiert sie den Begriff der Unterdrückung von Macht und zerstörerischen Teilen des Menschen. Sie benutzt verschiedene Tiermotive und Symbole, um den Kontrast und den Austausch des brutalen Menschen und dem menschlichen Tier zu zeigen.
Diese Macht ist ein Spiegelbild einer modernen Gesellschaft und politischen Struktur des brutalen und instinktiven menschlichen Wesen. Der moderne Mensch besteht aus Widersprüchen. Dilek Acay versucht in ihrer Arbeit diese Brutalität und die Gewalt gegenüber weniger begünstigten Wesen und auch gegen den objektivierten und missbrauchten weiblichen Körper herauszuarbeiten.

invisible playground
Anna Hentschel

Anna Hentschel develops urban scenography, has been involved with the Urban Game Design Network Invisible Playground in Berlin since 2011 and is interested in playful city experiences, atmospheres, bodies, processes and participation.
She was a scholarship holder at the Goethe-Institut Villa Kamogawa Kyoto, an architect-in-residence at the Goethe-Institut Rotterdam and has a diploma in stage design and a master in spatial strategies.

www.invisibleplayground

invisible playground
Anna Hentschel

Anna Hentschel entwickelt urbane Szenografien, hat seit 2011 das Urban Game Design Netzwerk Invisible Playground in Berlin mit aufgebaut und interessiert sich für spielerische Stadterfahrungen, Atmosphären, Körper, Prozesse und Teilhabe.
Sie war Stipendiatin am Goethe-Institut Villa Kamogawa Kyoto, architect-in-residence am Goethe-Institut Rotterdam und hat ein Diplom in Bühnenbild und einen Master in Raumstrategien.

Nenad Popov is an interdisciplinary artist whose work is inspired by scientific concepts and methods. He specializes in live performances and cinematic installations, many of which involve living organisms.
He received his master's degree from the Faculty of Fine Arts of the Royal Conservatory in The Hague, The Netherlands. Since 2013 he lives and works in Berlin. He has shown his work at festivals such as the Ars Electronica in Linz and the STATE - Experience Science in Berlin.

Nenad Popov ist ein interdisziplinärer Künstler, dessen Arbeit von wissenschaftlichen Konzepten und Methoden inspiriert ist. Er ist spezialisiert auf Live-Performances und filmische Installationen, von denen viele lebende Organismen beinhalten.
Er erhielt seinen Master-Abschluss an der Fakultät für Kunstwissenschaft des Königlichen Konservatoriums in Den Haag, Niederlande. Seit 2013 lebt und arbeitet er in Berlin. Er hat seine Arbeiten auf Festivals wie der Ars Electronica in Linz und dem STATE - Experience Science in Berlin gezeigt.

docu-
menta-
lists

bio-
graph-
ien

Stephanie Brittnacher was born in 1985 in Germany, Hesse and studied communication design in Mainz. Then she worked for three years as a graphic designer for an agency in Dresden. In 2013 she and her daughter moved to Chemnitz, where she works as an independent Illustrator. She becomes creative for books and online media, for ideas and concepts, for children and for adults. Again and again you can see her drawing live on and behind the stage, digitally and on paper and of course at home in the studio and on the way with her sketchbook.
Through her commissioned work, she is always dealing with new topics.
Personally she likes the observation of people and other natural phenomena, whereby the discovered diversity in her works is reflected by different styles: from realistic drawings with pencil over humorous lines with markers or India ink, as well as in contrasting or reduced color worlds.

Stephanie Brittnacher wurde 1985 in Deutschland, Hessen geboren und studierte Kommunikationsdesign in Mainz. Anschließend war sie drei Jahre lang als Grafikdesignerin für eine Agentur in Dresden tätig. 2013 zog sie mit ihrer Tochter nach Chemnitz, wo sie seitdem als selbständige Illustratorin arbeitet.
Sie wird kreativ für Bücher und Onlinemedien, für Ideen und Konzepte, für Kinder und für Erwachsene. Immer wieder sieht man sie auch live zeichnend auf und hinter der Bühne, digital und auf Papier und natürlich zuhause im Atelier und unterwegs mit ihrem Skizzenbuch. Durch ihre Auftragsarbeiten setzt sie sich inhaltlich mit immer neuen Themen auseinander. Persönlich geht sie der Beobachtung von Menschen und anderen Naturphänomenen nach, wobei sich die entdeckte Vielfalt in ihren Arbeiten durch unterschiedliche Stile spiegelt: von realistischen Zeichnungen mit Bleistift über humorvolle Linien mit Markern oder Tusche, sowie in kontrastreichen oder reduzierten Farbwelten.

After training as a master carpenter and working as a social worker and publisher of a fanzine, Jörg Braune is now coordinator of a Free Radio (Radio T) in Chemnitz. He works as a radio journalist and is winner of various Regional and national competitions: among other the Mitteldeutscher Medienpreis (main prize), nomination for the main prize at the Leipziger Hörspielsommer, 2nd prize Chemnitz Hörspielinsel.
Focus of his journalistic work are reports, features and radio plays for various free radios in Germany, as well short contributions to local events in culture, politics and Urban development for Chemnitz Radio T.

1: „What would you take to a deserted island?“
2: „Sure, a record of the chills* from Dunedin, a folding table and a solid breakfast with soft-boiled egg.“
1: „And what about that Turntable?“
2: „Looking at it is enough. The music is already playing between my ears.“

www.soundcloud.com/radiot-joerg/

Nach einer Ausbildung zum Tischlermeister und der Arbeit als Sozialarbeiter und Herausgeber eines Fanzines ist Jörg Braune nun Koordinator eines Freien Radios (Radio T) in Chemnitz. Er arbeitet als Rundfunkjournalist und ist Preisträger verschiedener regionaler und überregionaler Wettbewerbe: u. a. Mitteldeutscher Medienpreis (Hauptpreis), Nominierung für den Hauptpreis beim Leipziger Hörspielsommer, 2. Preis Chemnitzer Hörspielinsel.
Schwerpunkte seiner journalistischen Arbeit sind Reportagen, Features und Hörspiele für verschiedene Freie Radios in Deutschland, sowie Kurzbeiträge zum lokalen Geschehen in Kultur, Politik und Stadtentwicklung für das Chemnitzer Radio T.

1: „Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?“
2: „Ganz klar, eine Schallplatte von den Chills* aus Dunedin, einen Klapptisch und ein solides Frühstück mit weichgekochtem Ei.“
1: „Und was ist mit dem Plattenspieler?“
2: „Draufschauen reicht. Schon spielt die Musik zwischen meinen Ohren.“

www.soundcloud.com/radiot-joerg/

Marcus Sonntag, born in 1984, grew up between Chemnitz and Ore Mountains, went to study in Munich, where he studied at the LMU Archeology, Ancient History, Philosophy and Prehistory. Various excursions and an Erasmus semester in Italy characterized his special interest in Roman archeology. His Master's thesis on the so-called Dresden Symplegma brought him virtually „back to the roots" to Saxony, initially only for research purposes at the Albertinum in Dresden.
After his studies (M.A. 2011) he was a „weltwärts" volunteer with „Pro REGENWALD" for one year in Costa Rica and experienced this time as his own politicization. In addition to his personal encounters, he was particularly influenced by the demonstrations, speeches and meetings, as his host parents, as lawyers and politicians, were very active in promoting land and human rights, especially for the indigenous peasants, small farmers and fishermen. After his return in 2013, Marcus Sonntag continued his involvement in the policy development and political education: first as youth ambassador for ONE Germany and later at ASA and the undjetzt!?-Conference; also at the BUND Saxony for Voluntary coordination and public relations of the BUNDJugend. Since the opening of SMAC 2014, he has been working as an exhibition presenter in the Museum of Archeology in Chemnitz.

Marcus Sonntag, Jahrgang 1984, aufgewachsen zwischen Chemnitz und Erzgebirge, ging zum Studium nach München, wo er an der LMU Klassische Archäologie, Alte Geschichte, Philosophie und Vor- und Frühgeschichte studierte. Diverse Exkursionen und ein Erasmus-Semester in Italien prägten sein besonderes Interesse für Römische Archäologie. Seine Magisterarbeit über das sog. Dresdner Symplegma brachte ihn „back to the roots" nach Sachsen, zu Forschungszwecken ins Albertinum nach Dresden. Nach dem Studium (M.A. 2011) war er als mit „Pro REGENWALD" ein Jahr in Costa Rica und erlebte diese Zeit auch als eigene Politisierung. Neben den persönlichen Begegnungen haben ihn vor allem die Demonstrationen, Reden und Versammlungen stark geprägt, da sich seine Gasteltern als Anwälte und Politiker sehr aktiv für Land- und Menschenrechte, besonders der Indigenen, Kleinbauern und Fischer einsetzten.
Nach seiner Rückkehr 2013 engagierte sich Marcus Sonntag in der Entwicklungspolitik und politischen Bildungsarbeit: zunächst als Jugendbotschafter für ONE Deutschland und später bei ASA und der undjetzt?!-Konferenz; außerdem beim BUND Sachsen für Ehrenamtlichenkoordination und Öffentlichkeitsarbeit der BUNDjugend. Seit der Eröffnung des SMAC 2014 arbeitet er u. a. als Ausstellungsmoderator im Museum für Archäologie in Chemnitz.

Fabian Thüroff was born in 1989 and raised in Hof. After high school graduation in 2009 he moved from a structurally weak former textile industry town to the next. In Chemnitz he first studied sports engineering. During the study Fabian became part of the Chemnitz nightlife by the collective organization of various events such as the Blume Open Airs, curating a stage on the Kosmonaut Festival as well as smaller formats.
He also devoted himself autodidactically to photography in addition to his studies. After successfully completing his studies, he moved from Bernsdorf to the creative Sonnenberg and has been working as a freelance photographer ever since.

Fabian Thüroff, geboren 1989 und aufgewachsen in Hof. Nach dem Abitur 2009 ging er von einer strukturschwachen ehemaligen Textilindustriestadt in die Nächste. In Chemnitz studierte er zunächst Sports Engineering. Während des Studiums wurde Fabian Teil der Chemnitzer Nacht durch die kollektive Organisation diverser Veranstaltungsreihen wie des Blume Open Airs, der Kuration dessen Bühne auf dem Kosmonaut-Festival sowie kleineren Formaten. Ebenfalls widmete er sich neben dem Studium autodidaktisch der Fotografie. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums siedelte er vom studentischen Bernsdorf auf den kreativen Sonnenberg um und ist seither als selbstständiger Fotograf tätig.

Nina Kummer was born in Burgstädt in 1997 and grew up in Chemnitz. Since 2005 she has been intensively involved with various artistic techniques. She is involved in music and theater projects, art courses, film productions and published texts in various publications.
Since 2016 she regularly writes text contributions for the „Freie Presse“ and the „371Stadtmagazin“. Since 2015 she is a member of the music formation Blond and busy since then with various multimedia publications and live performances.

Nina Kummer wurde 1997 in Burgstädt geboren und wuchs in Chemnitz auf. Seit 2005 beschäftigt sie sich intensiv mit verschiedenen künstlerischen Techniken.
Sie wirkt in Musik- und Theaterprojekten, Kunstkursen, Filmproduktionen mit und veröffentlichte Texte in verschiedenen Publikationen. Seit 2016 schreibt sie regelmäßig Textbeiträge für die „Freie Presse“ und das „371Stadtmagazin“.
Seit 2015 ist sie Mitglied der Musik-Formation *Blond* und beschäftigt sich seit dieser Zeit mit verschiedenen multimedialen Veröffentlichungen und mit Live-Performances.

snap-shots

out-takes

EIS
Zielenstraße

AMOR

INDEX PRINT

965663

02/10/18

02/10/18